

# Beteiligungsbericht 2010



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorwort des Ersten Kreisbeigeordneten Thomas Metz .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>4</b>
<b>3. Allgemeines .....</b>	<b>5</b>
3.1 Kommunalrechtliche Vorschriften.....	5
3.2 Erläuterung der Rechts- und Organisationsformen .....	6
3.3 Gesamtübersicht.....	9
3.4 Beteiligungsstruktur .....	10
<b>4. Eigenbetriebe.....</b>	<b>11</b>
4.1 Eigenbetrieb Rettungsdienst Kreis Bergstraße.....	12
4.2 Eigenbetrieb Neue Wege .....	17
4.3 Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft .....	22
<b>5. Kapitalgesellschaften.....</b>	<b>28</b>
5.1 Kreiskrankenhaus Bergstraße - Service GmbH.....	29
5.2 Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH.....	33
5.3 ZAKB Service GmbH .....	39
5.4 Bergsträßer Aufbereitungs- und Sortierungsgesellschaft mbH.....	44
5.5 Gemeinnützige Gesellschaft Naturschutzzentrum Bergstraße mbH.....	49
5.6 Tourismusmarketing GmbH Kreis Bergstraße.....	53
5.7 Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH .....	57
5.8 ZERGUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Bergstraße KG, Düsseldorf .....	63
5.9 ZERGUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Strata Montana KG, Düsseldorf .....	67
<b>6. Zweckverbände .....</b>	<b>71</b>
6.1 Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße .....	72
6.2 Verband Region Rhein-Neckar .....	77
6.3 Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen Süd .....	80
6.4 Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN).....	83
<b>7. Wasserverbände.....</b>	<b>87</b>
7.1 Gewässerverband Bergstraße .....	88
7.2 Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost.....	91
7.3 Wasserverband Hessisches Ried .....	95
<b>8. Gesetzliche Grundlagen (Auszüge).....</b>	<b>99</b>

## 1. Vorwort des Ersten Kreisbeigeordneten Thomas Metz



*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*mit dem Beteiligungsbericht 2010 wird die jährliche Berichterstattung über die Beteiligungen des Kreises Bergstraße an öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Unternehmen und Einrichtungen erstmals durch das neu eingerichtete Sachgebiet „Beteiligungsverwaltung“ fortgesetzt.*

*Er gibt einen Gesamtüberblick über 19 Beteiligungen des Kreises Bergstraße und deren Entwicklung. Dabei werden die einzelnen Einrichtungen mit ihrem Unternehmenszweck vorgestellt und die wichtigsten Daten abgebildet. Grundlage dieses Berichts sind die geprüften Jahresabschlüsse 2008.*

*Damit ist der Beteiligungsbericht auch ein eindrucksvoller Beleg für die vielfältigen Leistungen, die außerhalb der klassischen Verwaltung erbracht werden. Hierbei reicht das Spektrum von Gesundheit und Soziales über Wirtschafts- und Tourismusförderung bis hin zur Ver- und Entsorgung.*

*Der Beteiligungsbericht 2010 steht allen Interessierten auch im Internet unter [www.kreis-bergstrasse.de](http://www.kreis-bergstrasse.de) zur Verfügung.*

*Ich danke allen Mitarbeitern, Geschäftsführern und Vertretern der Gremien sowie den Wirtschaftsprüfungsgesellschaften für die engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2008 und wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.*

*Heppenheim, im April 2010*

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Metz". The signature is written in a cursive, flowing style.

Thomas Metz  
Erster Kreisbeigeordneter

## 2. Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
EB	Eigenbetrieb
gGmbH	(gemeinnützige) Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
HAKA	Hess. Ausführungsgesetz zum Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
HRDG	Hess. Rettungsdienstgesetz
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HKO	Hessische Landkreisordnung
HRB	Handelsregisterblatt
i. S.	im Sinne
i. V. m.	in Verbindung mit
p. a.	pro anno
TKV	Tierkörperverwertung

### 3. Allgemeines

#### 3.1 Kommunalrechtliche Vorschriften

Das Grundgesetz sichert den Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht zu, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung zu regeln (Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz).

Diese verfassungsrechtlich normierte Garantie der kommunalen Selbstverwaltung räumt den Kommunen neben der Personalhoheit, der Finanz- und Vermögenshoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein. Damit haben die Kommunen das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise sie die Erfüllung ihrer Aufgaben sicherstellen wollen.

Die Hessische Landkreisordnung (§ 52 (1) HKO) in Verbindung mit der Hessischen Gemeindeordnung (§ 121 HGO) eröffnet den Landkreisen die Möglichkeit, wirtschaftliche Unternehmen zu errichten, zu übernehmen oder wesentlich zu erweitern, wenn

- der **öffentliche Zweck** die Betätigung rechtfertigt

und

- die Betätigung nach Art und Umfang in einem **angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit** des Landkreises und zum voraussichtlichen **Bedarf** steht

und

- dieser **Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich** durch einen **privaten Dritten** erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Die gleichen Voraussetzungen gelten, wenn sich ein Unternehmen, an dem Kommunen mit insgesamt mehr als 50 % beteiligt sind, an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.

§ 121 Abs. 8 der Hessischen Gemeindeordnung schreibt vor, dass

- wirtschaftliche Unternehmen so zu führen sind, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Dabei sollen sie einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird (Ertragsgebot).

Beteiligungen der Kommunen unterliegen demnach konkreter rechtlicher Vorgaben. Sie müssen inhaltlich wie wirtschaftlich ihren Beitrag zur Aufgabenerfüllung der Kommunen leisten (§ 121 HGO).

Die Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung über die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde, die nach § 52 HKO auch für die Landkreise gelten, sind am Ende des Berichtes abgedruckt.

## *3.2 Erläuterung der Rechts- und Organisationsformen*

Im Folgenden werden die verschiedenen Organisationsformen näher definiert.

### **3.2.1 Eigenbetriebe**

Kommunale Eigenbetriebe sind rechtlich unselbständig, da sie keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen. Sie werden auf der Grundlage des Eigenbetriebsgesetzes (EigbGes) geführt. Hinsichtlich der Organisation und Wirtschaftsführung sind diese Unternehmen verselbstständigt, d. h. von der übrigen Kreisverwaltung getrennt (eigene Planung, Buchführung und Rechnungslegung sowie eigene Personalwirtschaft).

Finanzwirtschaftlich sind sie aus dem Gesamtvermögen des Kreises herausgenommen und gelten als Sondervermögen des Kreises. Der Kreistag entscheidet über die Grundsätze, nach denen der Eigenbetrieb gestaltet und wirtschaftlich geleitet werden soll. Ihm obliegt vor allem die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan und die Feststellung des Jahresabschlusses (§ 5 Eigenbetriebsgesetz).

Organe der Eigenbetriebe sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

### **3.2.2 Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) und Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)**

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften (es besteht eine auf das Geschäft „beschränkte Haftung“).

Das Mindestkapital beträgt bei einer klassischen GmbH 25.000,00 EUR. Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen (MoMiG) am 01.11.2008, ist auch die Gründung einer Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) oder UG (haftungsbeschränkt) möglich. Deren Mindestkapital ist zwischen 1 EUR und 24.999 EUR frei wählbar. Bei der Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) handelt es sich um keine neue Rechtsform. Das GmbH-Recht ist anwendbar.

Die Organe der Gesellschaften sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt - für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligungen wegen § 122 (1) Nr. 3 HGO (i. V. m. § 52 GmbHG) jedoch die Regel (Sicherung der Einflussnahme). Die GmbH und UG (haftungsbeschränkt) beruhen auf einem Vertrag, den die Gesellschafter bzw. der Gesellschafter abschließt (Gesellschaftsvertrag). Diese Rechtsform der GmbH kommt im kommunalen Bereich gegenüber der UG (haftungsbeschränkt) sehr häufig vor. Das GmbH-Recht ermöglicht den Gesellschaftern große Gestaltungsspielräume, z. B. durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages.

### **3.2.3 gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)**

Die gemeinnützige GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, der besondere Steuervergünstigungen gewährt werden. Sie ist keine eigene Gesellschaftsform und unterliegt den Vorschriften des GmbH-Gesetzes. Die Inanspruchnahme der Steuervergünstigungen richtet sich nach den §§ 51 ff. der Abgabenordnung.

Entsprechen Satzung und tatsächliche Geschäftsführung den Anforderungen des Gemeinnützigkeitsrechts, dann wird die gGmbH von bestimmten Steuern ganz oder teilweise befreit. Ihre Gewinne sind dann weitgehend gebunden, d.h. sie dürfen grundsätzlich nicht an die Gesellschafter ausgeschüttet werden, sondern müssen für den gemeinnützigen Zweck verwendet werden.

Die Verwendung des kleinen Buchstabens „g“ vor der Bezeichnung „GmbH“ ist eine firmenrechtliche Besonderheit, mit der auf eine gemeinnützige Betätigung der GmbH hingewiesen werden soll, zur Unterscheidung von der auf Gewinn zielenden, unternehmerischen Betätigung der GmbH.

### **3.2.4 Aktiengesellschaften (AG)**

Aktiengesellschaften (AG) sind Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit, die ein in Aktien zerlegtes Grundkapital aufweisen. Die Gesellschafter (Aktionäre) sind mit einem Teil des Grundkapitals beteiligt ohne „persönlich“ für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Organe der Aktiengesellschaft sind der Vorstand (verantwortlicher Leiter der AG nach innen und außen), der Aufsichtsrat (Kontroll- und Überwachungsorgan) und die Hauptversammlung (Beschlussorgan).

Im Gegensatz zu Gesellschaften mit beschränkter Haftung sieht das Aktienrecht für Aktiengesellschaften umfangreiche Regelungen und Formvorschriften vor. Für ergänzende individuelle Ausgestaltung des Vertragsverhältnisses der Aktionäre bleibt wenig Raum. Der Verselbstständigungsgrad der Gesellschaften gegenüber den Gesellschaftern ist als sehr weitgehend anzusehen. Deshalb sieht die Hessische Gemeindeordnung (§ 122 Abs. 3) auch lediglich die Errichtung, Übernahme, Erweiterung oder Beteiligung an einer Aktiengesellschaft vor, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.

### **3.2.5 Zweckverbände**

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen, zu deren Erledigung die Gemeinde oder der Landkreis berechtigt bzw. verpflichtet ist. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Vorstand (Verwaltungsbehörde, vertritt den Zweckverband) und die Verbandsversammlung (oberstes Organ, entscheidet gem. Satzung über alle wichtigen Angelegenheiten).

### **3.2.6 Wasser- und Bodenverbände**

Wasser- und Bodenverbände sind den Zweckverbänden ähnliche Körperschaften des öffentlichen Rechts, denen das Recht zur Selbstverwaltung eingeräumt wird. Im Gegensatz zu den Zweckverbänden, in denen grundsätzlich nur Gebietskörperschaften Mitglieder sein können, kommen bei Wasser- und Bodenverbänden auch natürliche und andere juristische Personen in Betracht. Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass Wasser- und Bodenverbände nur für bestimmte Aufgaben im Bereich der Wasser- und Bodenbewirtschaftung gegründet werden können. Grundsätzlich stellen Wasserverbände auch keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne des §121 HGO dar.

### **3.2.7 Genossenschaften**

Genossenschaften sind Gesellschaften, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs bezwecken. Im Statut der Genossenschaft wird geregelt, ob und in welcher Höhe die Genossen im Konkursfall zur Leistung von Nachschüssen verpflichtet sind. Für Genossenschaften ist charakteristisch, dass sie keinen eigenen wirtschaftlichen Zweck verfolgen, insbesondere keinen eigenen Gewinn anstreben, sondern den sonstigen Wirtschaftsbetrieb ihrer Mitglieder unmittelbar fördern wollen. Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung (bei mehr als 1.500 Mitgliedern „Vertreterversammlung“), der von der Generalversammlung bestellte Vorstand (mindestens zwei Mitglieder), dem Geschäftsführung und Vertretung der Genossenschaft obliegt, sowie der zur Überwachung der Geschäftsführung von der Generalversammlung gewählte Aufsichtsrat.

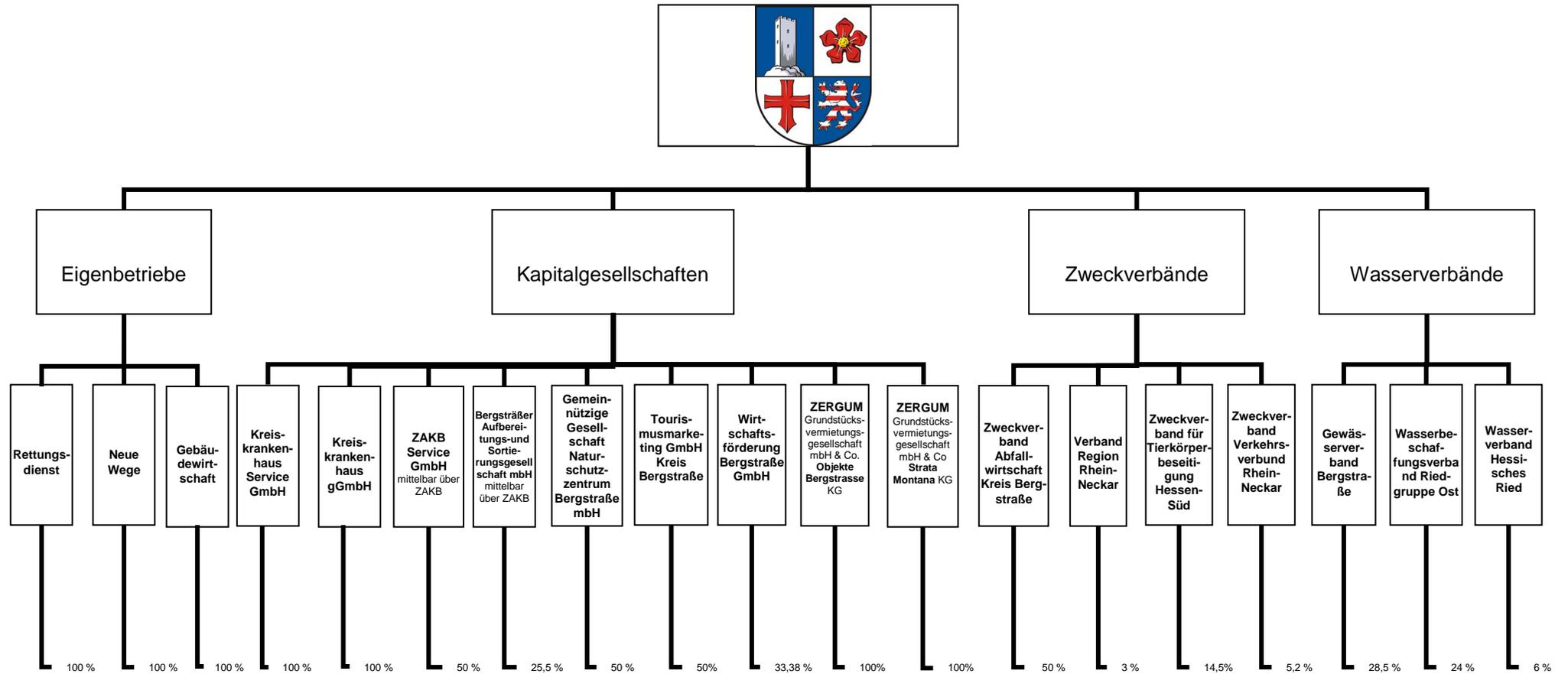
### **3.2.8 Eingetragene Vereine (e. V.)**

Vereine sind auf Dauer angelegte, freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks, wobei der Zweck vom jeweiligen Mitgliederbestand unabhängig ist. Organe bei den Vereinen sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

### **3.2.9 Stiftungen**

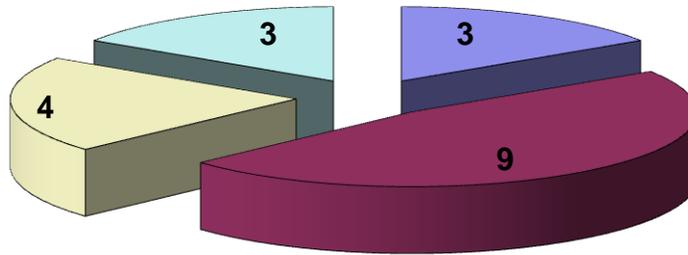
Stiftungen sind rechtsfähige Organisationen zur Verwaltung eines von einem Stifter zweckgebundenen Vermögenswertes. Im Vordergrund stehen Vermögensmassen, deren Erträge bestimmten Zwecken zu Gute kommen sollen. Stiftungen gibt es sowohl im öffentlichen als auch im bürgerlichen Recht. In der Stiftungsverfassung müssen Bestimmungen über die Organe getroffen werden. Vom Gesetz ist zwingend nur der Vorstand vorgesehen. Als Überwachungsorgan wird in der Regel ein Stiftungsrat (auch Aufsichtsrat, Beirat oder Kuratorium genannt) gebildet.

### 3.3 Gesamtübersicht

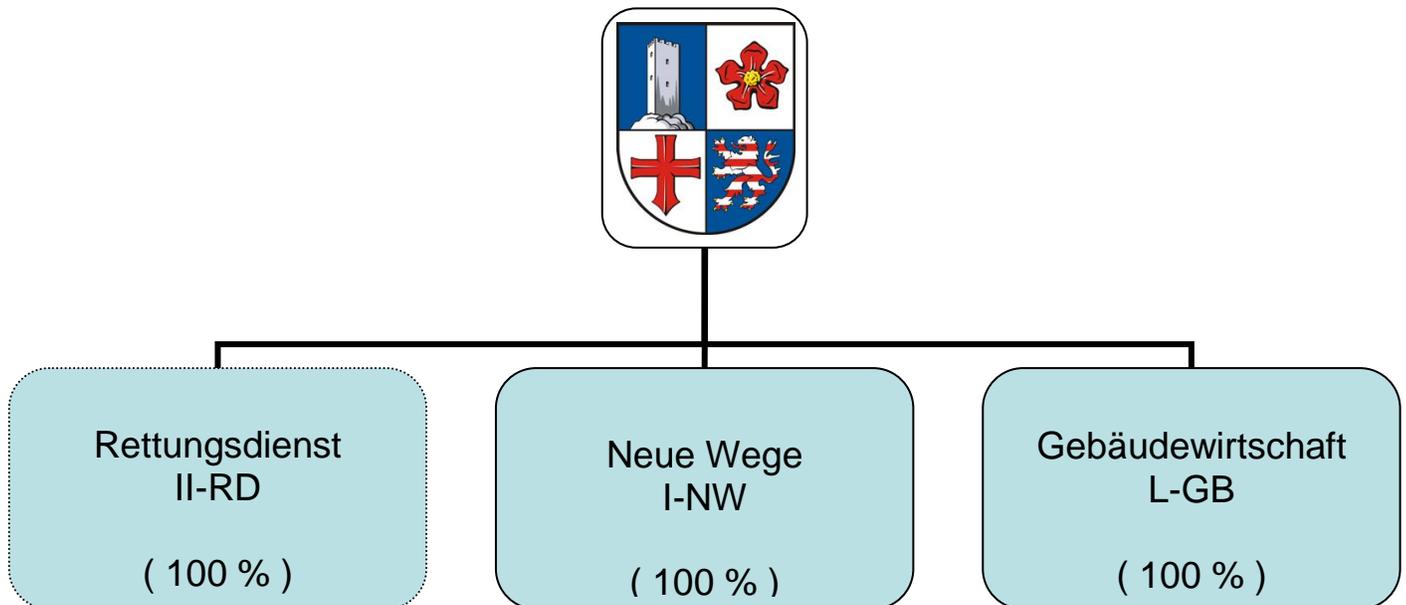


### 3.4 Beteiligungsstruktur

## Verteilung nach Anzahl



## 4. Eigenbetriebe



## 4.1 Eigenbetrieb Rettungsdienst Kreis Bergstraße

Werléstraße 4  
64646 Heppenheim

Telefon: (06252) 15 - 7000  
Email: Peter.Grabowski@kreis-bergstrasse.de

### 4.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Unterstützung des Kreisausschusses bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben nach dem Hessischen Rettungsdienstgesetz.

### 4.1.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der Rettungsdienst ist eine Aufgabe der Gefahrenabwehr und der Gesundheitsvorsorge und hat die bedarfsgerechte und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallversorgung und des Krankentransports zu gewährleisten (§ 3 Abs. 1 HRDG).

Im Kreis Bergstraße wird Notfallrettung und qualifizierter Krankentransport von den Hilfsorganisationen Johanniter-Unfall-Hilfe, Deutsches Rotes Kreuz und Malteser Hilfsdienst durchgeführt.

Alle Rettungsmittel werden von der Zentralen Leitstelle Bergstraße in Heppenheim disponiert. Als zentrale (integrierte) Leitstelle ist sie auch zuständig für die Alarmierung von Feuerwehr und Katastrophenschutz im Kreis.

Lokaler Träger des Rettungsdienstes ist der Kreis Bergstraße (§ 4 Abs. 1 HRDG), welcher gleichzeitig auch Aufsichtsbehörde für den Rettungsdienst ist.

### 4.1.3 Organe des Unternehmens

Betriebskommission:

*Mitglieder des Kreisausschusses*

- Herr Matthias Wilkes, Vorsitzender
- Herr Thomas Metz
- Herr Volker Buser
- Herr Dieter Roos

Vertreter:

- Herr Gottlieb Ohl (stv. Vorsitzender)
- Herr Volker Buser

*Mitglieder des Kreistages*

- Herr Jürgen Kaltwasser
- Herr Klaus-Peter Stricker
- Herr Horst Wondrejz

Vertreter:

- Frau Alice Schäfer
- Frau Karin Gärtner
- Frau Lucia Frank

***Mitglieder des Personalrates***

- Herr Hartmut Espig
- Herr Frank Jakob

Vertreter:

- Frau Brunhilde Grosch

*Sachkundige Personen*

- Herr Dr. Roland Kirschenlohr
- Herr Wolfgang Müller

Vertreter:

- Herr Dr. Bernd Vock
- Herr Werner Trares

Betriebsleitung: Herr Peter Grabowski  
Herr Thomas Schuster, Stellvertreter

Vergütung der Betriebsleitung: Basierend auf § 123 Abs. 1 HGO i. V. m. §§ 285 Nr. 9a, 286 Abs. 4 HGB wurde auf die Angabe der Bezüge verzichtet.

**4.1.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens**

Rechtsform: Eigenbetrieb  
Gründung: 01. Januar 1999  
Stammkapital: 80.000,00 €  
Jahresabschluss: 2008  
Festgestellt am 14.12.2009  
Abschlussprüfer: Moore Stephens, Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**4.1.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße**

Dem Kreishaushalt wurden im Jahre 2008 3.200 € zugeführt.

**4.1.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße**

Keine

**4.1.7 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße**

Keine

## 4.1.8 Bilanzdaten / Vermögensdaten

<b>BILANZ</b>		
<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	25.954,00	36.372,00
II. Sachanlagen	937.968,51	961.278,51
	963.922,51	997.650,51
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	106.617,26	105.357,04
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	281.404,77	137.346,14
	388.022,03	242.703,18
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.482,89	3.064,74
<b>AKTIVA insgesamt</b>	<b>1.353.427,43</b>	<b>1.243.418,43</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital	80.000,00	80.000,00
II. Gewinnrücklagen	332.000,00	321.000,00
III. Bilanzgewinn	97.689,42	27.572,85
	509.689,42	428.572,85
<b>B. Rückstellungen</b>	154.571,85	137.735,40
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	689.166,16	677.110,18
<b>PASSIVA insgesamt</b>	<b>1.353.427,43</b>	<b>1.243.418,43</b>

## 4.1.9 Daten der Erfolgsrechnung / Haushaltsdaten

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		
	<b>31.12.2008</b>	Vorjahr
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Umsatzerlöse	882.936,42	836.648,46
2. Sonstige betriebliche Erträge	416.030,98	393.728,26
	<b>1.298.967,40</b>	<b>1.230.376,72</b>
3. Materialaufwand	0,00	0,00
4. Personalaufwand	951.662,80	974.331,41
	<b>951.662,80</b>	<b>974.331,41</b>
5. Abschreibungen	85.297,24	103.284,49
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	164.163,08	122.513,77
	<b>249.460,32</b>	<b>225.798,26</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.800,19	5.830,02
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.327,90	26.311,86
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>82.316,57</b>	<b>9.765,21</b>
<b>10. Jahresüberschuss</b>	<b>82.316,57</b>	<b>9.765,21</b>
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.372,85	20.807,64
12. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	9.000,00	9.000,00
13. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	12.000,00
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b>97.689,42</b>	<b>27.572,85</b>

## 4.1.10 Auszug aus dem Lagebericht

„Mit einem Jahresüberschuss von 82.316,57 € und einem Bilanzgewinn von 97.689,42 € ist das vierte Jahr in Folge wirtschaftlich erfolgreich verlaufen.“

Die kalkulierten Erträge und Entnahmen aus Gewinnrücklagen wurden um 202,1 T€ (17,7%) und die Aufwendungen um 98,5 T€ (8,7%) überschritten.[...]

Die einzige Anlage, der Einsatzleitreechner, ist im Jahr 2005 inklusive Software modernisiert und funktionell erweitert worden. Die Software wurde im Berichtsjahr um zwei Stellen erweitert. Die Anlage ist gut ausgelastet. [...]

Das Eigenkapital hat sich von 428,6 auf 509,7 T€ erhöht, und die Eigenkapitalquote von 34,5% auf 37,7% erhöht. [...]

Risiken sind derzeit keine bekannt. Für mögliche Verluste muss laut Eigenbetriebsgesetz der Kreis Bergstraße aufkommen. Zur Risikoabsicherung ist zu sagen, dass angemessene Versicherungen bestehen.

Aufgrund des Zwischenberichts zum 30. Juni 2009 ist weiterhin von einer positiven Entwicklung auszugehen, dieser weist einen Überschuss in Höhe von 62,6 T€ aus. [...]"

## 4.2 Eigenbetrieb Neue Wege

Walther-Rathenau-Straße 2  
64646 Heppenheim

Telefon: (06252) 15-6001  
Internet: [www.neue-wege.org](http://www.neue-wege.org)



### 4.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebs ist die Wahrnehmung und Durchführung der Aufgaben des Landkreises Bergstraße nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II).

### 4.2.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende sind die Kreisfreien Städte/Landkreise, sowie die Bundesagentur für Arbeit. Der Kreis Bergstraße ist laut Verordnung zur Zulassung von kommunalen Trägern als Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende vom 24.09.2004 (BGBl I. S 2349) eine von 69 optierenden Kommunen in Deutschland, welche sich vor Ort und zeitnah um die Eingliederung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen kümmert. Dabei gehören Qualifizierungsmaßnahmen und Eingliederungshilfen genauso zum Leistungsangebot des Eigenbetriebes wie die Leistungsgewährung und persönliche Betreuung in besonderen Lebenslagen. Damit ist der Kreis Bergstraße betraut, auch die Aufgaben der Bundesagentur für Arbeit mit zu übernehmen. Zu diesem Zweck wurde seitens des Kreises ein Eigenbetrieb errichtet.

Der Eigenbetrieb führt seine Tätigkeiten in angemieteten Räumen durch. Er unterhält in Heppenheim, Mörlenbach, Bürstadt und Viernheim je ein Jobcenter.

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgt gemäß den Regelungen des SGB II durch den Bund und den Kreis Bergstraße. Die beinhaltet neben den Transferleistungen an die Bedarfsgemeinschaften auch die Kosten für die Verwaltung des Eigenbetriebes. Hierdurch ergibt sich am Ende eines Wirtschaftsjahres stets ein Jahresabschluss von 0,00 €.

### 4.2.3 Organe des Unternehmens

Betriebskommission:

- Herr Thomas Metz, Vorsitzender
- Herr Klaus-Peter Stricker
- Herr Markus Röth (bis 31.12.08)
- Herr Matthias Baaß
- Frau Katrin Hechler
- Herr Otto Schneider
- Herr Gernot Jakobi (bis 08.07.08)
- Herr Jürgen Etzel
- Herr Albert Hermann (ab 03.11.08)
- Herr Dieter Meyer
- Herr Dr. Rolf Schepp

Herr Dr. Klaus Brückner (bis 31.12.08)  
Herr Kurt Knapp  
Herr Walter Öhlenschläger (seit 01.01.09)  
Frau Ellen Barthelheimer  
Herr Ludwig Kern  
Frau Irma Buschmann (seit 01.01.09)

Betriebsleitung: Herr Rainer Burelbach  
Herr Stefan Rechmann (kaufm. Betriebsleiter seit 01.11.2008)

Vergütung der Betriebsleitung: Basierend auf § 123 Abs. 1 HGO i. V. m. §§ 285 Nr. 9a, 286 Abs. 4 HGB wurde auf die Angabe der Bezüge verzichtet.

#### **4.2.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens**

Rechtsform: Eigenbetrieb  
Gründung: 09. Januar 2005  
Stammkapital: 50.000 €  
Jahresabschluss: 2008  
Festgestellt am 06.10.2009  
Abschlussprüfer: Moore Stephens Treuhand AG

#### **4.2.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße**

Keine

#### **4.2.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße**

Die Finanzierung erfolgt zu 100% durch den Kreis Bergstraße und den Bund. Der Kreis Bergstraße trägt gemäß § 6 Abs.1 Nr. 2 SGB II die Kosten, die in Zusammenhang mit der Eingliederung erwerbsfähiger Hilfebedürftiger in das Erwerbsleben erforderlich sind. Der Bund trägt die Aufwendungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende einschließlich der Verwaltungskosten mit Ausnahme derjenigen Verwaltungskosten, die auf Leistungen entfallen, die vom Kreis Bergstraße zu tragen sind. Infolgedessen weist der Eigenbetrieb ein Jahresergebnis von 0,00 € aus.

#### **4.2.7 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße**

Keine

## 4.2.8 Bilanzdaten / Vermögensdaten

<b>BILANZ</b>		
<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	43.969,50	68.990,00
II. Sachanlagen	410.348,49	268.960,00
	454.317,99	337.950,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.482.644,01	6.727.525,61
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	37.875,33	1.333.754,32
	4.520.519,34	8.061.279,93
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	4.921.887,04	5.047.559,01
<b>AKTIVA insgesamt</b>	<b>9.896.724,37</b>	<b>13.446.788,94</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital	50.000,00	50.000,00
II. Jahresüberschuss	0,00	0,00
<b>B. Sonderposten Investitionszuschüsse</b>	63.045,00	141.380,00
<b>C. Rückstellungen</b>	691.140,00	460.600,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	3.010.015,93	6.589.808,94
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	6.082.523,44	6.205.000,00
<b>PASSIVA insgesamt</b>	<b>9.896.724,37</b>	<b>13.446.788,94</b>

#### 4.2.9 Daten der Erfolgsrechnung / Haushaltsdaten

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		
	<b>31.12.2008</b>	Vorjahr
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Transfererlöse	91.366.955,13	95.838.637,05
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.141.062,81	7.440.734,75
3. Transferaufwendungen	91.366.955,13	95.838.637,05
4. Personalaufwand	4.717.292,04	3.699.199,85
5. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	174.744,77	171.062,91
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.255.917,99	3.594.328,82
7. Sonstige Zinsen und ähnlich Erträge	7.840,99	26.461,99
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>949,00</b>	<b>605,16</b>
8. Sonstige Steuern	949,00	605,16
<b>9. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

#### 4.2.10 Auszug aus dem Lagebericht

„Im Jahr 2008 wurden 3.157 Neuanträge gestellt, von denen 419 abgelehnt werden mussten. Gegen 452 Bescheide wurde Widerspruch erhoben.“

Nach dem Grundsatz „fördern und fordern“ konnten im Rahmen der Beratung, Qualifizierung und Vermittlung 1.566 Personen wieder in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden, 440 Personen in einen 400,-- € Job. Weitere 1.862 Personen erhielten Maßnahmen zur weiteren Qualifikation und Verbesserung der Vermittlungschancen. Zusätzlich nahmen 280 Personen an unserem Sofortangebot Einstiegsoffensive teil. [...]

Im Wirtschaftsjahr 2008 wurden Investitionen zum weiteren Ausbau der Einstiegsoffensive in den drei Jobcentern Ried, Odenwald und Viernheim vorgenommen. Es wurden Mittel für IT-Ausstattung, Büroeinrichtung und Renovierung der Räumlichkeiten verwendet. Das Investitionsvolumen betrug T€ 291. [...]

Die in 2008 begonnene Wirtschafts- und Finanzkrise führte vor allem zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit und der Kurzarbeit. Im Laufe des Jahres 2009 läuft nun in vielen Fällen die Bezugsdauer für Arbeitslosengeld I und Kurzarbeitergeld aus, so dass der Landkreis Bergstraße mit einem Anstieg der Regelleistungen und der Kosten der Unterkunft rechnen muss.

Da jedoch generell alle anfallenden Kosten des Eigenbetriebs durch den Bund bzw. den Kreis Bergstraße getragen werden, können finanzielle Risiken bei der künftigen Entwicklung des Eigenbetriebes ausgeschlossen werden.

Dem zu erwartenden Anstieg der Bedarfsgemeinschaften entgegenet der Eigenbetrieb mit einem umfangreichen, zielgruppenorientierten Maßnahmenportfolio. Als überaus erfolgreich hat sich die Ausweitung der „Einstiegsoffensive“ in allen Jobcentern des Eigenbetriebs gezeigt. Dieses Sofortangebot für alle arbeitslosen Antragssteller kann eine konstante Integration von 45% in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse aufweisen.

Eine neue und Erfolg versprechende Säule im Portfolio wird zukünftig das Projekt „Perspektive 50Plus“ einnehmen. Dieses Projekt ist mit zusätzlichen finanziellen Mitteln und zusätzlichem Personal ausgestattet und soll 2010 flächendeckend mit Fallmanagern und speziellen Förderangeboten eingeführt werden.

Die Evaluation des Sozialhaushaltes wurde im Jahr 2008 abgeschlossen. Die wesentlichen Empfehlungen befinden sich in der Umsetzung. Die Bildung von mehreren Teams soll die Führungsspanne verringern und die bedarfsorientierte Arbeit im Fallmanagement ausbauen. Das Controllingssystem wird ausgeweitet und zunehmend als Steuerungsinstrument genutzt.

Als Instrument zur Einsparung der Kosten der Unterkunft sollen Energiesparhelfer ausgebildet werden.“

### **4.3 Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft**

Graben 15  
64646 Heppenheim

Telefon: 06252 15 -5473  
06252 15 -5202

Email: Wolfgang.Fuetterer@kreis-bergstrasse.de  
Werner.Vinzenz@kreis-bergstrasse.de



#### **4.3.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung und Unterhaltung von kreiseigenen, sowie dem Kreis Bergstraße überlassenen Liegenschaften (Gebäude sowie Grund und Boden) mit Ausnahme der Kreisstraßen, den öffentlichen Plätzen und Wegen, den wald- und forstwirtschaftlichen Flächen sowie den der Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH zur Nutzung überlassenen Liegenschaften. Zur Bewirtschaftung und Unterhaltung gehören alle Vorgänge, die unmittelbar mit den betreffenden Gebäuden, dem Grund und Boden, sowie der jeweiligen Nutzung im Zusammenhang stehen. Das beinhaltet den Kauf, die Anmietung und Vermietung von Immobilien, die Planung, die Errichtung, den Neubau, den Um- und Ausbau, die Erweiterung, die Sanierung, die Nutzung, den Betrieb, die Unterhaltung, die Wartung, die Instandhaltung, die Modernisierung, sowie den Rückbau beziehungsweise die Verwertung und den Verkauf der Immobilien des Kreises Bergstraße und deren technische Anlagen.

#### **4.3.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen**

Die Aufgabe, Gebäude zu planen und zu bauen, sowie die zu ihrer Nutzung erforderlichen Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen, ist mittelbarer Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Ein nach kaufmännischen Gesichtspunkten aufgebautes Gebäudemanagement trägt daher erheblich dazu bei, die direkten Dienstleistungen der Verwaltung für die Bürgerschaft zu ermöglichen.

#### **4.3.3 Organe des Unternehmens**

Betriebskommission:

- Herr Matthias Wilkes (Vorsitzender)
- Herr Dr. Ulrich Vonderheid
- Herr Peter Stephan (bis 31.03.2008)
- Frau Barbara Schaab (ab 01.04.2008)
- Herr Andreas Wagner
- Herr Martin Ringhof
- Herr Peter C. Woitge
- Herr Josef Fiedler
- Herr Willy Schröder
- Herr Heinz-Jürgen Schocke
- Herr Dr. Klaus Brückner

Herr Eberhard Petri (bis 31.08.08)  
Herr Franz Siegl (ab 01.09.08)  
Herr Franz Apfel  
Herr Walter Öhlenschläger  
Herr Frank Sürmann  
Herr Thomas Metz  
Herr Gunter Karl Bistritschan  
Herr Markus Mynarek  
Herr Markus Gierl  
Herr Walter Gruß  
Frau Ulrike Rüger

Betriebsleitung: Herr Werner Vinzenz (tech. Betriebsleiter)  
Herr Hans Eberle (stellv. tech. Betriebsleiter)  
Herr Wolfgang Fütterer (kaufm. Betriebsleiter)  
Herr Michael Koob (stellv. kaufm. Betriebsleiter)

Vergütung der Betriebsleitung Die gesetzlichen Vertreter haben die Berichterstattung über die Organbezüge im Anhang unter Bezugnahme auf 286 Abs. 4 HGB zulässigerweise eingeschränkt.

#### **4.3.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens**

Rechtsform: Eigenbetrieb  
Gründung: 01.01.2006  
Stammkapital: 10.000.000,00 €  
Jahresabschluss: 2008  
festgestellt am 23.09.09  
Abschlussprüfer: Moore Stephens Treuhand AG

#### **4.3.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße**

Der Kreis Bergstraße leistete in 2008 einen Zuschuss an den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft in Höhe von 33.418.200,00 €.

#### **4.3.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße**

Das Rechnungsergebnis des Gesamtergebnishaushaltes des Kreises 2008 betrug 19.359.802,85 €. Der gezahlte Zuschuss wirkte sich entsprechend negativ darauf aus.

#### **4.3.7 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße**

keine

## 4.3.8 Bilanzdaten / Vermögensdaten

<b>BILANZ</b>		
<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	157.891,40	137.481,35
II. Sachanlagen	208.993.457,43	188.673.764,77
III. Finanzanlagen	280.185.447,00	280.611.506,00
	489.336.795,83	469.422.752,12
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	332.643,09	417.108,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.221.532,33	2.638.261,86
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27.385.146,02	30.621.686,62
	28.939.321,44	33.677.056,90
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	8.787.487,31	8.490.152,46
<b>AKTIVA insgesamt</b>	<b>527.063.604,58</b>	<b>511.589.961,48</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Rücklage	339.634.605,16	340.918.422,16
III. Bilanzgewinn	622.603,77	-50.830,63
	350.257.208,93	350.867.591,53
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	69.340.594,36	65.262.710,19
<b>C. Rückstellungen</b>	3.001.862,84	2.592.566,30
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	104.463.938,45	92.867.093,46
<b>PASSIVA insgesamt</b>	<b>527.063.604,58</b>	<b>511.589.961,48</b>

#### 4.3.9 Daten der Erfolgsrechnung / Haushaltsdaten

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		
	<b>31.12.2008</b>	Vorjahr
	€	€
1. Transfer- und Umsatzerlöse	32.182.606,97	30.791.146,26
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.502.880,59	4.679.952,29
3. Personalaufwand	5.612.583,15	5.327.701,95
4. Abschreibungen	5.010.106,59	4.379.855,28
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.774.976,48	36.137.349,76
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.549.021,25	10.927.975,53
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.979.054,14	3.032.334,83
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.142.211,55</b>	<b>-2.478.167,74</b>
9. Sonstige Steuern	283.277,05	274.188,89
<b>10. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-2.425.488,60</b>	<b>-2.752.356,63</b>
11. Auf neue Rechnung vorzutragen	50.830,63	0,00
12. Abbuchung von den zweckgebundenen Rücklagen	3.098.923,00	2.701.526,00
<b>13. Bilanzgewinn</b>	<b>622.603,77</b>	<b>-50.830,63</b>

#### 4.3.10 Auszug aus dem Lagebericht

„Auch wenn die hohen Investitionssummen des vergangenen Jahres eine hervorragende Leistungsbilanz für den EBG insgesamt und die jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darstellen, darf nicht verkannt werden, dass solche Investitionsquoten dauerhaft nicht finanzierbar sind.“

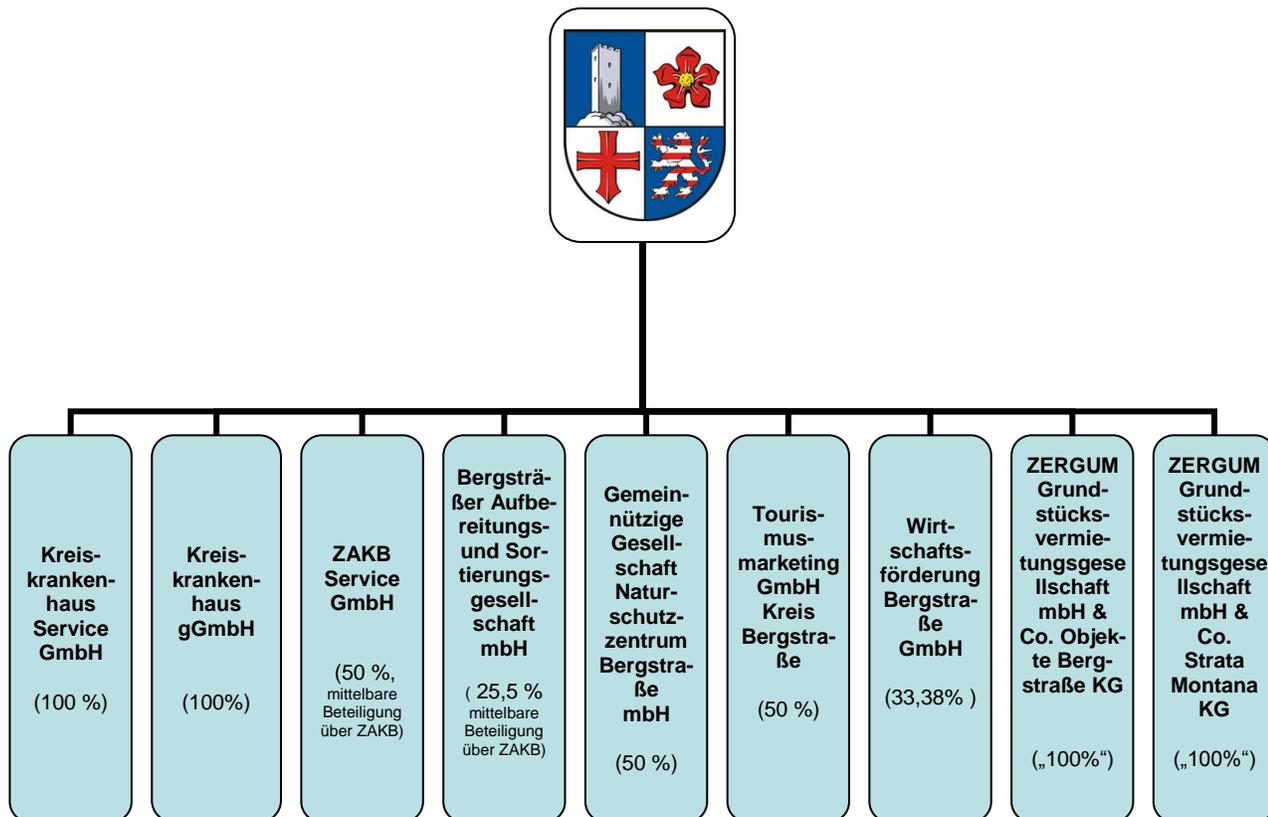
Im Zusammenhang mit zurückgehenden Schülerzahlen muss insbesondere die weitere Neubautätigkeit einer kritischen Überprüfung unterzogen werden, zumal jede zusätzlich geschaffene Nutzfläche auch zusätzliche Folgekosten z.B. für Bauunterhaltung, Reinigung, Abschreibungen oder Energieversorgung auslöst. Es muss hierbei jedoch dem stetig steigenden Bedarf an Ganztagsangeboten Rechnung getragen werden. Im Zuge dieses gestiegenen Bedarfs ist die Versorgung der Schulen mit Betreuungsräumen, Mensen und Ruheräumen vorzunehmen, die im Regelfall nicht mit den vorhandenen Räumen abzudecken ist.

Durch das Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen, sowie des Konjunkturpakets II des Bundes können viele Maßnahmen in dieser Hinsicht realisiert werden, die ohne diese Finanzhilfen nicht oder erst viel später hätten durchgeführt werden können.

Zudem besteht das Risiko, dass die nachhaltigen Effektivitätssteigerungen seit Gründung des EBG durch die stetig steigenden Folgekosten wieder aufgezehrt werden.

Über die im Jahresabschluss bereits berücksichtigte Vorsorge in Form von Rückstellungen hinaus, werden keine weiteren Risiken gesehen.[...]"

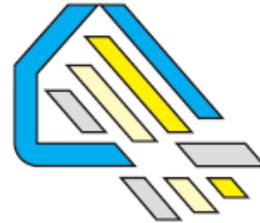
## 5. Kapitalgesellschaften



## 5.1 Kreiskrankenhaus Bergstraße - Service GmbH

Viernheimer Straße 2  
64646 Heppenheim

Telefon: Tel.: 06252 / 701 - 308  
Email: [info@kkh-bergstrasse.de](mailto:info@kkh-bergstrasse.de)  
Internet: [www.kkh-bergstrasse.de](http://www.kkh-bergstrasse.de)



### 5.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Erbringung von Dienstleistungen aller Art für das Kreiskrankenhaus Bergstraße und ähnlich zweckgerichtete Einrichtungen.

### 5.1.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Erbringung von Dienstleistungen aller Art für das Kreiskrankenhaus Bergstraße und ähnlich zweckgerichtete Einrichtungen.

### 5.1.3 Organe des Unternehmens

Gesellschafter:	Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH mit 100%
Geschäftsführer:	Herr Stephan Allmann
Prokura:	Herr Edgar Trautmann
Vergütung der Geschäftsführung	Im Zusammenhang mit § 123 a, Abs. 2 der HGO und § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angabe der Geschäftsführervergütung zu verzichten.  Die Mitglieder der anderen Organe erhalten keine Bezüge.
Gesellschafterversammlung:	Herr Matthias Wilkes, Vorsitzender
Aufsichtsrat:	Herr Thomas Metz, Vorsitzender Herr Fritz Götz Herr Norbert Golzer Frau Rita Schramm Herr Kai Hoppe

#### **5.1.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens**

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	17. Juli 2002
Handelsregister:	Amtsgericht Darmstadt HRB 25545
Stammkapital:	25.000,00 €
Jahresabschluss:	2008 festgestellt am 27.08.2009
Abschlussprüfer:	Schüllermann und Partner AG

#### **5.1.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße**

Keine

#### **5.1.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße**

Keine

#### **5.1.7 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße**

Keine

## 5.1.8 Bilanzdaten / Vermögensdaten

<b>BILANZ</b>		
<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2008</b> €	Vorjahr €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	620,00	1.860,00
II. Sachanlagen	96.749,85	74.294,72
	97.369,85	76.154,72
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	79.880,47	48.986,47
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	105.194,54	110.854,58
	185.075,01	159.841,05
<b>AKTIVA insgesamt</b>	<b>282.444,86</b>	<b>235.995,77</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2008</b> €	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Bilanzgewinn	22.248,73	19.426,10
	47.248,73	44.426,10
<b>B. Rückstellungen</b>	48.650,00	34.400,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	186.546,13	157.169,67
<b>PASSIVA insgesamt</b>	<b>282.444,86</b>	<b>235.995,77</b>

### 5.1.9 Daten der Erfolgsrechnung / Haushaltsdaten

	31.12.2008 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	2.356.786,58	1.470.144,65
2. Sonstige betriebliche Erträge	14.650,41	23.169,43
	<b>2.371.436,99</b>	<b>1.493.314,08</b>
3. Materialaufwand	93.740,59	67.956,99
4. Personalaufwand	1.995.157,95	1.276.097,37
5. Abschreibungen	25.647,64	20.083,34
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	245.826,07	120.359,65
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	202,15	1.163,83
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.642,26	2.945,75
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.624,63</b>	<b>7.034,81</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.802,00	1.865,50
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>2.822,63</b>	<b>5.169,31</b>
12. Gewinnvortrag	19.426,10	14.256,79
<b>13. Bilanzgewinn</b>	<b>22.248,73</b>	<b>19.426,10</b>

### 5.1.10 Auszug aus dem Lagebericht

„Die Entwicklung der Gesellschaft wird sich auch zukünftig an den Umsetzungsmöglichkeiten der mit der Muttergesellschaft geschlossenen vertraglichen Vereinbarungen orientieren.

Umsatzsteigerungen von wesentlicher Bedeutung sind im Jahr 2009 nicht zu erwarten.

Wir gehen davon aus, dass sich das Ergebnis für das Jahr 2009 nicht wesentlich von dem des Jahres 2008 unterscheiden wird.

Durch die Umsetzung der durch die Gremien der Muttergesellschaft beschlossenen baulichen und medizinischen Zielplanung mit dem Bau eines Ärztehauses, sowie der Ansiedlung der psychiatrischen Einrichtung der Vitos GmbH am Standort ergeben sich mittelfristig erhebliche zusätzliche Handlungsfelder für die Service GmbH.

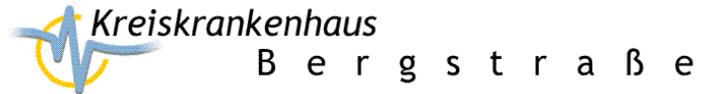
Durch die vertragliche Gestaltung der mit der Muttergesellschaft geschlossenen Verträge sind die Umsatzerlöse der Service GmbH abgesichert.

Es bestehen aktuell keine erkennbaren Risiken.“

## 5.2 Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH

Viernheimer Straße 2  
64646 Heppenheim

Telefon: Tel.: 06252 / 701 - 308  
Email: info@kkh-bergstrasse.de  
Internet: www.kkh-bergstrasse.de



### 5.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Krankenhauses, sowie einer Krankenpflegeschule. Dies geschieht auf der Grundlage des Krankenhausplanes des Landes Hessen und zur Gewährleistung einer bestmöglichen, bedarfsgerechten und den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Versorgung der Bevölkerung durch ein leistungsfähiges Krankenhaus.

### 5.2.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH ist seit dem 01.01.2006 gemäß dem Feststellungsbescheid des hessischen Sozialministeriums im Krankenhausplan des Landes Hessen mit insgesamt 280 Betten aufgenommen. Das Krankenhaus verfügt über die Fachabteilungen Chirurgie, Frauenheilkunde/ Geburtshilfe, Innere Medizin und der Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.

Das Krankenhaus verfügt nach § 2 Nr. 1a KHG über eine Ausbildungsstätte für Gesundheits- und Krankenpfleger/innen. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege durch bedarfs- und leistungsgerechte, sowie wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten und stationären Krankenhausleistungen. Der öffentlich-rechtliche Versorgungsauftrag wird somit sicher gestellt.

### 5.2.3 Organe des Unternehmens

Gesellschafterversammlung: Herr Matthias Wilkes (Vorsitzender)  
Herr Gunter Karl Bistritschan (stellv. Vorsitzender)  
Frau Rita Schramm  
Herr Martin Ringhof  
Herr Peter Stephan  
Herr Dieter Meyer  
Herr Dieter Roos  
Herr Dr. Martin Greif  
Herr Roland von Hunnius  
Herr Franz Siegl  
Herr Otto Schneider  
Herr Jochen Ruoff  
Frau Ellen Hapke  
Frau Brigitte Sander

Aufsichtsrat:	Herr Thomas Metz (Vorsitzender) Herr Dr. Ulrich Vonderheid Herr Werner Breitwieser Herr Frank Sürmann Herr Fritz Götz Herr Klaus-Peter Stricker Herr Norbert Golzer Herr Prof. Dr. Rainer Gladisch (Nachrücker ab März 2008 Herr Dr. Matthias Gammelin) Herr Martin Göbel Frau Dr. Marion Heldmann Frau Gisela Schwinn Herr Dr. Hans Dreesen
Ärztlicher Leiter:	Herr PD Dr. med. Peter Arnold
Geschäftsführer:	Herr Stephan Allmann
Prokura:	Herr PD Dr. med. Peter Arnold
Pflegedienstleiterin:	Frau Edith Schaffer
Vergütung des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung:	Sie haben im Berichtsjahr keine Bezüge erhalten, nur eine Aufwandsentschädigung.
Vergütung der Geschäftsführung:	Im Zusammenhang mit § 123 a, Abs. 2 der HGO und § 286, Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angabe der Geschäftsführervergütung zu verzichten.

#### **5.2.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens**

Rechtsform:	Gemeinnützige GmbH
Gründung:	01. Januar 2005
Stammkapital:	100.000,00 €
Jahresabschluss:	2008 festgestellt am 22.09.09
Abschlussprüfer:	Schüllermann und Partner AG
Beteiligungen:	Klinikverbund Hessen GmbH (5%)

### **5.2.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße**

Keine

### **5.2.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße**

Der Kreis nahm im Jahr 2008 eine Bürgschaftsgebühr von der Kreiskrankenhaus gGmbH in Höhe von 27.000 € ein.

### **5.2.7 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße**

Der Kreis Bergstraße bürgt per Beschluss vom 06.06.2005 für die Dauer von 10 Jahren im Rahmen einer Ausfallbürgschaft bis zu einer Höhe von 9 Mio. € für alle Ansprüche, die der Sparkasse Starkenburg aus der Gewährung eines Universalkreditvertrages gegen die Kreiskrankenhaus gGmbH zustehen.

## 5.2.8 Bilanzdaten / Vermögensdaten

<b>BILANZ</b>		
<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	79.528,00	62.327,00
II. Sachanlagen	26.504.320,08	27.227.057,30
III. Finanzanlagen	53.023,39	54.924,70
	26.636.871,47	27.344.309,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	624.197,43	684.818,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.017.912,62	7.004.049,65
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	737.512,15	1.212.262,22
	8.379.622,20	8.901.130,36
<b>C. Rechnungsabgrenzung</b>	2.057,39	7.168,11
<b>AKTIVA insgesamt</b>	<b>35.018.551,06</b>	<b>36.252.607,47</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital	100.000,00	100.000,00
II. Kapitalrücklagen	5.449.883,18	5.449.883,18
III. Freie Rücklage nach § 58 Nr. 7a AO	25.643,64	25.643,64
IV. Bilanzverlust	-2.139.788,17	-1.773.261,82
	3.435.738,65	3.802.265,00
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	20.092.867,00	21.060.424,00
<b>C. Rückstellungen</b>	1.703.966,20	2.344.377,62
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	9.785.979,21	9.045.540,85
<b>PASSIVA insgesamt</b>	<b>35.018.551,06</b>	<b>36.252.607,47</b>

## 5.2.9 Daten der Erfolgsrechnung / Haushaltsdaten

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		
	<b>31.12.2008</b>	Vorjahr
	€	€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	33.718.567,57	33.271.659,32
2. Erlöse aus Wahlleistungen	91.017,56	90.246,96
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	665.707,63	544.894,68
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	1.019.370,52	1.195.839,33
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen	-14.291,32	-117.592,80
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	111.754,33	137.195,80
7. Sonstige betriebliche Erträge	1.821.200,29	950.415,41
	<b>37.413.326,58</b>	<b>36.072.658,70</b>
8. Personalaufwand	23.079.647,23	22.877.673,64
9. Materialaufwand	10.413.988,45	9.800.016,50
	<b>33.493.635,68</b>	<b>32.677.690,14</b>
<b>Zwischenergebnis I</b>	<b>3.919.690,90 €</b>	<b>3.394.968,56 €</b>
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen, davon Fördermittel nach dem KHG EUR 928.090,21 (i. Vj. TEUR 941)	893.582,79	928.090,21
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem HKHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.891.606,39	1.981.575,38
12. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem HKHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	914.933,15	968.900,37
13. Aufwendungen für die nach dem HKHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	128.448,50	116.921,66
	<b>1.741.807,53</b>	<b>1.823.843,56</b>
14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.865.128,12	1.906.795,68
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.742.668,10	3.896.897,91
	<b>5.607.796,22</b>	<b>5.803.693,59</b>
<b>Zwischenergebnis II</b>	<b>53.702,21</b>	<b>-584.881,47</b>
16. Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzvermögens	3.625,17	3.764,53
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.500,00, Vorjahr TEUR 3)	4.444,34	4.279,57
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	419.405,07	264.185,07
	<b>-357.633,35</b>	<b>-841.022,44</b>
<b>19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-357.633,35</b>	<b>-841.022,44</b>
20. Steuern	8.893,00	4.999,70
	<b>-366.526,35</b>	<b>-846.022,14</b>
21. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss )	<b>-366.526,35</b>	<b>-846.022,14</b>
22. Verlustvortrag	-1.773.261,82	-927.239,68
<b>23. Bilanzverlust</b>	<b>-2.139.788,17</b>	<b>-1.773.261,82</b>

### 5.2.10 Auszug aus dem Lagebericht

„Das in 2008 beschlossene Zukunftskonzept trägt erste Früchte. So konnten erstmalig seit 2003 die Leistungszahlen gesteigert werden. Mit zwei vollzogenen Chefarztbesetzungen (Innere Medizin I und Chirurgie) konnte der Generationenwechsel erfolgreich abgeschlossen und das medizinische Profil unseres Hauses abgerundet werden.

Die ersten Monate 2009 zeigen, dass sich die Leistungsentwicklung beschleunigt fortsetzt.

Weiterhin wurde in 2008 entschieden, dass sich das Zentrum für Soziale Psychiatrie am Standort des Kreiskrankenhauses ansiedelt. Durch die beabsichtigte gemeinsame Nutzung der Infrastruktur sowie einer engen Zusammenarbeit im medizinischen Bereich sind mittelfristig erhebliche Synergien zu erwarten.

Auch die Kooperation mit dem Hessischen Diakonieverein in Darmstadt kann als Erfolg bezeichnet werden und sollte fortgeführt werden.

Zur Verzahnung des ambulanten und stationären Bereichs soll in den nächsten Jahren ein Ärztehaus am Standort angesiedelt werden. Auch hier ist mit Synergien zu rechnen.

Durch die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen mit einerseits gedeckelten Budgets und andererseits stark steigenden Kosten im Sachkosten- und Personalkostenbereich, wird es für Krankenhäuser immer schwieriger, zumindest ausgeglichene Jahresergebnisse zu erreichen. Die Einsparpotentiale sind weitestgehend ausgereizt.

Falls es nicht gelingt, die feststehenden Kostensteigerungen durch steigende Fallzahlen, weitere Kooperationssynergien, zusätzliche Leistungsangebote und weitere Restrukturierungen zu kompensieren, besteht ein nicht unerhebliches Risiko weiterer Fehlbeträge.

Es bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken oder Verpflichtungen, die wesentlichen Einfluss auf die Ertrags- und Vermögenslage haben.“

Anmerkung: Der Kreistag hat in der Sitzung am 14.12.2009 unter anderem beschlossen:

1. Der Kreistag des Kreises Bergstraße beauftragt den Kreisausschuss, konkrete Vorschläge für eine nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung des Krankenhausstandorts Heppenheim zu unterbreiten. In die Überlegungen sind alle Krankenhäuser im Kreis Bergstraße einzubeziehen. Der Kreisausschuss legt dem Kreistag bis Juni 2010 diese Vorschläge zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vor.
2. Der Kreistag beschließt den Betrauungsakt (öffentlicher Auftrag zur Erbringung von Dienstleistungen der Daseinsfürsorge) für die Krankenhaus Bergstraße gGmbH gemäß der Beschlussvorlage 16-1636.

### 5.3 ZAKB Service GmbH

Mittelbare Beteiligung über den Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße

Außerhalb 22  
68623 Lampertheim-Hüttenfeld

Telefon: 06256/ 851-0  
Email: info@zakb.de  
Internet: www.zakb.de



#### 5.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Die operative Durchführung aller Aufgaben, die dem Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße oder den Städten und Gemeinden des Landkreises Bergstraße als öffentlich-rechtlichem Entsorger obliegen, soweit er aufgrund vertraglicher Vereinbarungen hierzu beauftragt ist. Darüber hinaus kann die Gesellschaft alle Dienstleistungen und Geschäfte in Zusammenhang mit der Abholung, der Annahme, dem Transport, der Be- und Verarbeitung sowie der Verwertung und Beseitigung von Abfällen und Abfallstoffen jeglicher Art und jeglicher Herkunft betreiben.

#### 5.3.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die ZAKB Service GmbH ist ein Tochterunternehmen des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße (ZAKB).

#### 5.3.3 Organe des Unternehmens

Gesellschafter: Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße 100 %

Geschäftsführer: Herr Hilbert Bocksnick

Bezüge der Geschäftsführung: Die Geschäftsführung nimmt ihre Aufgaben neben- und ehrenamtlich wahr. Die ZAKB Service GmbH hat keinen Aufsichtsrat.

Gesellschafterversammlung: Herr Rolf Reinhard  
Herr Heinz Roos  
Herr Helmut Sachwitz  
Herr Alfons Haag  
Herr Gerhard Herbert  
Herr Thomas Metz

### **5.3.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens**

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	01. April 2002
Handelsregister:	Amtsgericht Darmstadt HRB 62071
Stammkapital:	Die Kapitalherabsetzung von 123.550 € um 98.550 € auf 25.000€ erfolgt nach dreimaliger Veröffentlichung im Bundesanzeiger im Folgejahr 2009.
Jahresabschluss:	2008 festgestellt am 26.08.2009
Abschlussprüfer:	Moore Stephens Treuhand AG

### **5.3.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße**

Keine

### **5.3.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße**

Keine

### **5.3.7 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße**

Keine

## 5.3.8 Bilanzdaten / Vermögensdaten

<b>BILANZ</b>		
<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.229,00	10.343,00
II. Sachanlagen	1.771.751,36	1.949.243,00
III. Finanzanlagen	500,00	520,00
	<b>1.775.480,36</b>	<b>1.960.106,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	10.547,14	11.734,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	315.030,95	326.196,34
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	335.738,40	300.626,10
	<b>661.316,49</b>	<b>638.556,61</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>7.350,33</b>	<b>3.681,83</b>
<b>AKTIVA insgesamt</b>	<b>2.444.147,18</b>	<b>2.602.344,44</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	123.550,00	123.550,00
II. Gewinnvortrag	277.177,38	235.545,39
III. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	94.175,87	41.631,99
	<b>494.903,25</b>	<b>400.727,38</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>131.143,00</b>	<b>99.883,10</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.818.100,93</b>	<b>2.101.733,96</b>
<b>PASSIVA insgesamt</b>	<b>2.444.147,18</b>	<b>2.602.344,44</b>

## 5.3.9 Daten der Erfolgsrechnung / Haushaltsdaten

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		
	<b>31.12.2008</b>	Vorjahr
	€	€
1. Umsatzerlöse	5.523.607,69	6.976.324,99
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.699.764,35	951.564,57
	<b>7.223.372,04</b>	<b>7.927.889,56</b>
3. Materialaufwand	2.138.051,41	3.004.002,07
4. Personalaufwand	2.527.027,72	2.397.597,71
	<b>4.665.079,13</b>	<b>5.401.599,78</b>
5. Abschreibungen	627.894,42	428.221,64
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.761.273,44	1.976.322,51
	<b>2.389.167,86</b>	<b>2.404.544,15</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.702,88	9.582,57
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34.415,06	47.621,42
	<b>-22.712,18</b>	<b>-38.038,85</b>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>146.412,87</b>	<b>83.706,78</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35.064,50	26.588,00
11. Sonstige Steuern	17.172,50	15.486,79
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>94.175,87</b>	<b>41.631,99</b>

## 5.3.10 Auszug aus dem Lagebericht

„Die Geschäftstätigkeit der ZAKB Service GmbH konzentriert sich weiterhin auf die Bereiche Einsammlung und Transport aller Abfälle aus den Mitgliedsgemeinden des ZAKB im Kreis Bergstraße, sowie auf den Betrieb der Anlagen des ZAKB. Neben der Transportaufgabe für alle Kommunen im Kreis konnten hier die Verträge auch auf die Dienstleistung Einsammlung erweitert werden.

Ergänzt werden diese Aufgaben durch den Betrieb des Kundenbetreuungscenters des ZAKB, sowie durch das Ausführen weiterer Dienstleistungen, wie die Kundenbetreuung für die Zulassungsstelle Kreis Bergstraße (seit Mai 2006). Weitere 20.000 Einwohner aus dem Kreis Groß-Gerau wurden an das Kundenbetreuungscenter angeschlossen, um dort Sperrmülltermine anzumelden. Auch werden Dienstleistungen im Bereich Elektroschrottlogistik seit Ende März 2006 von der BUS GmbH durchgeführt.

[...]

Dem Gesellschaftszweck entsprechend sind der ZAKB Service GmbH weitere Aufgaben übertragen worden. Dieses sind und werden zukünftig im Wesentlichen sein:

- Dadurch dass die Gesellschaftsanteile ab 2008 zu 100% beim Gesellschafter ZAKB liegen, ist die Inhouse-Fähigkeit gegeben.
- Übernahme der Abfallsammlung und des Transportes in allen Städten und Gemeinden im Kreis Bergstraße im Auftrag des ZAKB.
- Übernahme von Dienstleistungen für den ZAKB, wie die Sammlung von Elektroschrott, sowie die Vermarktung kommunaler Wertstoffe, soweit dies vom ZAKB beauftragt ist.
- Beratung der Kunden des ZAKB.
- Verbesserung der internen abfallwirtschaftlichen Transport- und Logistikaufgaben.
- Entwicklung der vorhandenen Standorte.
- Ausbau von Dienstleistungsangeboten im Entsorgungsbereich für die Kommunen.
- Verstärkte Zusammenarbeit –und Nutzung von Synergien- mit kommunalen Partnerunternehmen.

Im Jahr 2009 wird laut Wirtschaftsplan mit Gesamterträgen in Höhe von über 6,7 Mio. € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 10 T€. Die Anzahl der Mitarbeiter soll, zur Optimierung der Einsammlungslogistik, erhöht werden.“

## **5.4 Bergsträßer Aufbereitungs- und Sortierungsgesellschaft mbH**

Mittelbare Beteiligung über den Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße

Ratsäckerweg 12  
64646 Heppenheim

Telefon: 06256 / 851-0  
Email: [service@zakb.de](mailto:service@zakb.de)  
Internet: [www.zakb.de](http://www.zakb.de)



### **5.4.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist das Planen, Errichten und Betreiben von Anlagen zur Vorbehandlung von thermisch verwertbaren oder thermisch beseitigungsfähigen Abfallgemischen, der Handel mit und die Aufbereitung von Abfällen aus nicht kommunaler Herkunft, sowie die Tätigkeit sonstiger Geschäfte, die mit dem Unternehmenszweck in Zusammenhang stehen.

### **5.4.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen**

Die Bergsträßer Aufbereitungs- und Sortierungsgesellschaft mbH, kurz BAS GmbH ist ein Tochterunternehmen des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße (ZAKB).

### **5.4.3 Organe des Unternehmens**

Gesellschafter: MVV Umwelt GmbH 49%  
ZAKB 51%

Geschäftsführer: Herr Stefan Visser  
Herr Hilbert Bocksnick

Gesellschafterversammlung: k. A.

### **5.4.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens**

Rechtsform: GmbH

Gründung: 14. Dezember 2006

Handelsregister: Amtsgericht Darmstadt HRB 85824

Stammkapital: 25.000,00 €

Jahresabschluss: 2007/2008  
Festgestellt am 12.03.2009

Abschlussprüfer: Moore Stephens Treuhand AG

Bezüge der Geschäftsführung Die Geschäftsführer nahmen die Tätigkeiten nebenamtlich ohne Zahlung von Bezügen wahr.

**5.4.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße**

Keine

**5.4.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße**

Keine

**5.4.7 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße**

Keine

## 5.4.8 Bilanzdaten / Vermögensdaten

<b>BILANZ</b>		
<b>AKTIVA</b>	<b>30.09.2008</b>	<b>30.09.2007</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b>	0,00	12.500,00
	0,00	12.500,00
<b>B. Anlagevermögen</b>		
I. Sachanlagen	1.383.418,60	0,00
<b>C. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	285.215,37	62.157,02
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei bei Kreditinstituten und Schecks	498.297,81	12.633,32
	783.513,18	74.790,34
<b>AKTIVA insgesamt</b>	<b>2.166.931,78</b>	<b>87.290,34</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>30.09.2008</b>	<b>30.09.2007</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	1.107,53	0,00
III. Jahresüberschuss	15.423,16	1.107,53
	41.530,69	26.107,53
<b>B. Rückstellungen</b>	14.506,50	4.180,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	2.110.894,59	57.002,81
<b>PASSIVA insgesamt</b>	<b>2.166.931,78</b>	<b>87.290,34</b>

### 5.4.9 Daten der Erfolgsrechnung / Haushaltsdaten

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		
	01.10.07-30.09.08	14.12.2006-30.09.2007
	€	€
1. Umsatzerlöse	596.845,97	52.232,78
2. Materialaufwand	476.892,38	36.772,20
3. Abschreibungen	1.046,64	0,00
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	82.346,93	13.863,24
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.395,14	205,05
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.675,00	0,00
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>22.280,16</b>	<b>1.802,39</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.857,00	694,86
<b>8. Jahresüberschuss</b>	<b>15.423,16</b>	<b>1.107,53</b>

### 5.4.10 Auszug aus dem Lagebericht

„Insgesamt liegt das Ergebnis mit TEuro 15,4 über dem Planansatz und ist für die Anlaufphase der Gesellschaft zufriedenstellend. Die Großinvestitionen für die Errichtung der Aufbereitungs- und Sortieranlage wurde bis zum Bilanzstichtag, 30. September 2008, im Wesentlichen abgeschlossen und es erfolgte der erste Probelauf der Maschine. Die Inbetriebnahme beginnt erst im Folgejahr. Die generierten Umsätze wurden lediglich durch die Annahme von Abfällen zur Verwertung erzielt.

Die Gesellschafter haben im Geschäftsjahr die noch ausstehenden Einlagen in Höhe von je 50% geleistet. Demnach ist das Stammkapital zu 100% einbezahlt.

Die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt von Lampertheim aus, in den Räumlichkeiten des ZAKB. Die Gesellschaft verfügt über keine eigenen Mitarbeiter.

Im Rahmen eines Mietvertrages stellt die ZAKB der BAS GmbH ab dem 01.04.2008 monatlich die Hallennutzung, sowie die anteilige Personalgestellung in Rechnung.

Mit Vereinbarung im Rahmen der Geschäftsverteilung vom 05. März 2007 trägt die MVV Umwelt GmbH das Auslastungsrisiko der Anlage. Des Weiteren konnte mit der MVV Umwelt GmbH in Folge geänderter Marktsituationen der Entsorgungspreis für gemischte Materialien gesenkt werden.

Durch das fehlende operative Geschäft in Folge noch nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen zur Aufstellung einer Aufbereitungs- und Sortieranlage bestanden keine branchenspezifischen Auswirkungen auf den Abschluss.[...]

Durch die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Aufbereitungs- und Sortieranlage im Oktober 2008 beginnt die eigentliche operative Tätigkeit der BAS GmbH. Laut Planung wird nach dem Anlaufjahr jährlich mit einem Umsatz aus der Gewerbemüllentsorgung von Mio. Euro 2 gerech-

net. Unter Berücksichtigung der laufenden Kosten wird jeweils mit einem Jahresüberschuss geplant.[...]

Durch die Fertigstellung der Anlage im Folgejahr sind zwingend zukünftige Strategien erforderlich, um eine Marktpositionierung zu gewährleisten.[...]

Risiken aus den finanziellen Verpflichtungen für zukünftige Investitionen hinsichtlich der Maschine bestehen nicht, da diese aus Gesellschafterdarlehen zu marktüblichen Konditionen finanziert werden, welche bereits im Geschäftsjahr geflossen sind.“

## 5.5 Gemeinnützige Gesellschaft Naturschutzzentrum Bergstraße mbH

An der Erlache 17  
64625 Bensheim

Telefon: 06251-708793  
Email: [info@naturschutzzentrum-bergstrasse.de](mailto:info@naturschutzzentrum-bergstrasse.de)  
Internet: [www.naturschutzzentrum-bergstrasse.de](http://www.naturschutzzentrum-bergstrasse.de)



### 5.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Sensibilisierung der regionalen Bevölkerung für die Zukunftsaufgaben des Naturschutzes und der Umwelt.

### 5.5.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Zweck der Gesellschaft ist es, die regionale Bevölkerung für die Zukunftsaufgaben des Naturschutzes und der Umwelt zu sensibilisieren. Ihre Aufgabe besteht darin, der Bevölkerung Angebote für Umweltbildung, Naturerlebnis und auch Naturpädagogik zu unterbreiten. Insbesondere Naturerleben für Familien und Kinder sollen im Mittelpunkt stehen. Aber auch Vorträge, Diskussionen, Ausstellungen, Exkursionen, Workshops gehören zu dem breiten Themenspektrum.

### 5.5.3 Organe des Unternehmens

Gesellschafter:	Landkreis Bergstraße 50% Stadt Bensheim 30% Marketing- und Entwicklungsgesellschaft Bensheim mbH 20%
Geschäftsführer:	Herr Karlheinz Weigold Herr Dr. Michael Zanger
Bezüge der Geschäftsführung bzw. des Aufsichtsrats	Die GmbH hat keinen Aufsichtsrat. Beide Geschäftsführer sind ehrenamtlich tätig.
Gesellschafterversammlung:	Herr Matthias Wilkes (Vorsitzender bis 30.09.2008) Herr Thorsten Herrmann (Vorsitzender ab 01.10.2008) Herr Helmut Richter Herr Dr. Rolf Schepp (ohne Stimmrecht, nur beratend) Herr Andreas Höppener-Fidus (ohne Stimmrecht, nur beratend) Herr Reinhard Grohrock (ohne Stimmrecht, nur beratend)
Beirat:	Herr Gerhard Eppler, Vorsitzender Herr Reinhard Diehl Herr Dr. Kurt Edelhäuser

Herr Bernd Dewald  
Herr Gerhardt Wilhelm  
Herr Manfred Scholz  
Herr Fritz Richter  
Herr Stephan Schäfer  
Herr Axel Rohr  
Herr Josef Zeiß

#### **5.5.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens**

Rechtsform: gGmbH  
Gründung: 28. November 2002  
Handelsregister: Amtsgericht Darmstadt HRB 25562  
Stammkapital: 50.000,00 €  
Jahresabschluss: 2008  
Festgestellt am 14.07.2009  
Abschlussprüfer: Schüllermann und Partner AG

#### **5.5.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße**

Der Zuschuss zu den Betriebskosten belief sich im Jahre 2008 auf 36.500,00€

#### **5.5.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße**

Das Rechnungsergebnis des Gesamtergebnishaushaltes des Kreises 2008 betrug 19.359.802,85 €. Der gezahlte Zuschuss wirkte sich entsprechend negativ darauf aus.

#### **5.5.7 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße**

Gemäß § 19 Abs. 1 b) des Gesellschaftsvertrages sind die im Wirtschaftsplan nicht gedeckten Kosten durch den Kreis Bergstraße auszugleichen. Der Höchstbetrag des Kreises Bergstraße wird auf jährlich 50.000 € festgesetzt.

## 5.5.8 Bilanzdaten / Vermögensdaten

<b>BILANZ</b>		
<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.249,00	1.084,00
II. Sachanlagen	1.010.851,00	1.032.284,58
III. Finanzanlagen	50.000,00	50.000,00
	<b>1.064.100,00</b>	<b>1.083.368,58</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	628,93	1.259,61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.786,17	1.045,84
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	48.057,14	52.860,83
	<b>50.472,24</b>	<b>55.166,28</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	3.019,69
<b>AKTIVA insgesamt</b>	<b>1.114.572,24</b>	<b>1.141.554,55</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinn-/ Verlustvortrag	14.400,59	8.553,47
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.424,62	5.847,12
	<b>71.825,21</b>	<b>64.400,59</b>
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>	1.021.383,98	1.054.080,93
<b>C. Rückstellungen</b>	14.180,00	13.470,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	6.883,05	9.603,03
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	300,00	0,00
<b>PASSIVA insgesamt</b>	<b>1.114.572,24</b>	<b>1.141.554,55</b>

### 5.5.9 Daten der Erfolgsrechnung / Haushaltsdaten

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		
	<b>31.12.2008</b>	Vorjahr
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Umsatzerlöse	80.029,58	68.752,89
2. Sonstige betriebliche Erträge	131.058,94	124.639,43
	211.088,52	193.392,32
3. Materialaufwand	11.916,54	9.659,35
4. Personalaufwand	81.618,33	66.274,03
	93.534,87	75.933,38
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	32.696,95	33.901,88
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	80.478,77	79.681,17
	113.175,72	113.583,05
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.047,39	2.381,31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,59	0,00
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.424,73</b>	<b>6.257,20</b>
10. Sonstige Steuern	0,11	410,08
<b>11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>7.424,62</b>	<b>5.847,12</b>

### 5.5.10 Auszug aus dem Lagebericht

„Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss von 7.424,62 € ab.

Insgesamt wird eine Kostendeckung für die Unterhaltung des Betriebs des Naturschutzzentrums nicht erreicht. Die Stadt Bensheim und der Kreis Bergstraße als Gesellschafter finanzieren die Unterdeckung mittels Betriebskostenzuschüsse, deren Höhe jedoch laut Satzung begrenzt ist.

Das Naturschutzzentrum ist weiterhin bemüht, sein Themenspektrum ständig den aktuellen Themenbereichen des Naturschutzes anzupassen. Chancen wirtschaftlicher Verbesserung werden darin gesehen, in den nächsten Jahren das Programm – und Veranstaltungsangebot sowie das räumliche Nutzungsangebot, immer unter Berücksichtigung der naturräumlichen Standortbeschränkung moderat auszubauen, bzw. effektiver zu nutzen.

Größere Sachanlageninvestitionen und personelle Erweiterungen sind in den nächsten beiden Jahren nicht geplant.

Wesentliche Risiken sind aufgrund der satzungsgemäßen Kostentragung durch die Gesellschafter bis zum Jahr 2014 nicht zu erwarten. Zudem werden die Kosten der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Rahmen einer Wirtschaftsplanerstellung festgelegt und unterjährig überwacht.“

## 5.6 Tourismusmarketing GmbH Kreis Bergstraße

Nibelungenstraße 35  
64653 Lorsch

Telefon: 06251/10382-31  
Email: hossfeld@nibelungenland.info



### 5.6.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Fremdenverkehrs im Kreis Bergstraße.

### 5.6.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Förderung des Fremdenverkehrs im Kreis Bergstraße wird verwirklicht durch die Konzeption, Förderung und Umsetzung von Instrumenten und Maßnahmen, die das Ziel haben, Bedürfnisse und Angebote unterschiedlicher Akteure und Institutionen im Bereich des Fremdenverkehrswesens zu analysieren, zu bündeln und zu koordinieren, sowie neue Strukturen des touristischen Marketings zu schaffen. Die Bedürfnisprofile unterschiedlicher relevanter touristischer Akteure und Zielgruppen sollen dabei aufeinander abgestimmt, differenziert, sowie neue geweckt werden. Die vier Teilregionen Bergstraße, Neckartal, Odenwald und Ried sollen im Mittelpunkt aller Aktivitäten stehen, um eine nachhaltige Stärkung und Entwicklung der touristischen Landschaften des Kreises Bergstraße zu gewährleisten. Vor allem das Hotel- und Gaststättengewerbe und die touristischen Leistungsanbieter im Kreis Bergstraße profitieren davon (Wirtschaftsförderung).

### 5.6.3 Organe des Unternehmens

Gesellschafter: Kreis Bergstraße 50%  
Stadt Lorsch 20%  
Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH 20%  
Hotel- und Gaststättenverband Kreis Bergstraße 10%

Gesellschafterversammlung: Herr Matthias Wilkes  
Herr Klaus Jäger  
Herr Dr. Carl-Christian Beckmann  
Herr Karl-Josef Bauer (Vorsitzender)

Kuratorium: Herr Alexander Bode  
Frau Gudrun Ganter  
Herr Eberhard Petri  
Herr Andreas Pietralla  
Herr Karl-Josef Bauer  
Herr Friedrich Emig

Herr Roland Heckmann  
Herr Dr. Frank  
Herr Dr. Rück  
Herr Diehl

Geschäftsführer: Herr Thomas Wieland (bis 01.03.08)  
Herr Markus Hoßfeld (ab 02.03.08)

Bezüge der  
Geschäftsführung: Im Jahr 2008 wurden an Personalkosten für die Geschäftsleitung 62.915,20 € aufgewendet. Darin enthalten sind 59.168 € für den neuen Geschäftsführer und 3.747,20 € als Aufwandsentschädigung für den Interimsgeschäftsführer.  
Die Mitglieder der anderen Organe erhalten keine Bezüge.

#### **5.6.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens**

Rechtsform: GmbH  
Gründung: 30. Juni 1999  
Umfirmierung: 29. Juni 2007  
Handelsregister: Amtsgericht Darmstadt HRB 25086  
Stammkapital: 50.000,00 €  
Jahresabschluss 2008  
Festgestellt am 23.06.2009  
Abschlußprüfer Deloitte & Touche GmbH

#### **5.6.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße**

Der Kreis Bergstraße leistete im Jahr 2008 insgesamt 270.000 € an die Tourismusmarketing GmbH.

#### **5.6.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße**

Das Rechnungsergebnis des Gesamtergebnishaushaltes des Kreises 2008 betrug 19.359.802,85 €. Der gezahlte Zuschuss wirkte sich entsprechend negativ darauf aus.

#### **5.6.7 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße**

Keine

## 5.6.8 Bilanzdaten / Vermögensdaten

<b>BILANZ</b>		
<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.806,00	0,00
II. Sachanlagen	764,00	0,00
	2.570,00	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	1.450,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.233,59	84,50
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	57.497,41	88.383,07
	83.181,00	88.467,57
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	11.460,67	2.142,89
<b>AKTIVA insgesamt</b>	<b>97.211,67</b>	<b>90.610,46</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage	7.306,50	7.306,50
III. Bilanzgewinn	17.470,67	21.882,97
<b>B. Rückstellungen</b>	6.450,00	4.520,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	12.308,03	3.875,79
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	3.676,47	3.025,20
<b>PASSIVA insgesamt</b>	<b>97.211,67</b>	<b>90.610,46</b>

## 5.6.9 Daten der Erfolgsrechnung / Haushaltsdaten

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		
	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Umsatzerlöse	33.965,63	12.592,80
2. Gesamtleistung	33.965,63	12.592,80
3. Sonstige betriebliche Erträge	334.138,01	76.206,21
4. Materialaufwand	7.080,29	809,18
5. Personalaufwand	266.130,40	48.127,58
6. Abschreibungen	432,36	0,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	100.194,63	18.223,16
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.322,16	267,70
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	24,79
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4.411,88</b>	<b>21.882,00</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,42	-0,97
<b>12. Jahresfehlbetrag/überschuss</b>	<b>-4.412,30</b>	<b>21.882,97</b>
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	49.255,46
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	49.255,46
15. Vortrag auf neue Rechnung	21.882,97	
<b>16. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>17.470,67</b>	<b>21.882,97</b>

## 5.6.10 Auszug aus dem Lagebericht

„Für unser Unternehmen verlief das abgelaufene Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der im Berichtszeitraum durchgeführten Projekte und unter Berücksichtigung der personellen Neustrukturierung erfolgreich. [...]

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Liquidität im Wesentlichen durch Zuschüsse der Gesellschafter gewährleistet. [...]

Für das Jahr 2009 rechnen wir auf der Grundlage des von der Gesellschafterversammlung genehmigten Wirtschaftsplanes, der Zuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 366 T€ vorsieht, mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.“

## 5.7 Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH

Wilhelmstraße 51  
64646 Heppenheim

Telefon: 06252/68929-0  
Email: Carl-Christian.Beckmann@wr-bergstrasse.de  
Internet: www.wirtschaftsregion-bergstrasse.de



### 5.7.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien im Wirtschaftsraum Bergstraße. Ziel ist es, im Kreis Bergstraße bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue, zukunftsfähige Arbeitsplätze durch Maßnahmen zur Bestandssicherung und Neuansiedlung von Unternehmen zu schaffen. Dabei sind die Ziele der wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Kommunen des Kreises Bergstraße zu berücksichtigen. Auf die Gesellschaft sollen alle Aufgaben, die im Entferntesten mit Wirtschaftsförderung zu tun haben und die z.Zt. vom Kreis wahrgenommen werden, samt den entsprechenden Mitteln übertragen werden.

### 5.7.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Wirtschaftsförderung Bergstraße versteht sich als Serviceeinheit für bestehende Unternehmen, Auslandsinvestoren und Existenzgründer. Daneben agiert sie als Moderator zwischen Land und Bund sowie den einzelnen Gesellschafterkommunen.

### 5.7.3 Organe des Unternehmens

Gesellschafter: Kreis Bergstraße; die kreisangehörigen Kommunen Abtsteinach, Bensheim, Biblis, Birkenau, Bürstadt, Einhausen, Fürth, Gorxheimertal, Grasellenbach, Groß-Rohrheim, Heppenheim, Hirschhorn, Lampertheim, Lautertal, Lindenfels, Lorsch, Mörlenbach, Neckarsteinach, Rimbach, Viernheim, Wald-Michelbach, Zwingenberg; Sparkasse Bensheim; Sparkasse Starkenburg; Sparkasse Worms-Alzey-Ried.

Geschäftsführer: Dr. Carl-Christian Beckmann

Bezüge der Geschäftsführung und der Organe: Für die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Die Mitglieder der anderen Organe erhalten keine Bezüge.

Beirat:

- Herr Georg Hintenlang
- Herr Hermann Hofmann
- Herr Richard Soppa
- Herr Achim Kopp
- Herr Bernd Herbert
- Herr Jürgen Fath
- Herr Roland Müller
- Herr Andreas Rothermel
- Herr Heinz Krauß
- Herr Gerhard Röhrig
- Herr Herbert Bissdorf
- Herr Klaus Kochendörfer
- Herr Dr. Joachim Plenz (stv. Vorsitzender des Beirats)
- Herr Dr. Thomas Pröckl
- Herr Dieter Schäfer
- Herr Heinrich Odenwälder
- Herr Wolfgang Krieger
- Herr Bernhard Moog
- Herr Peter Bihn
- Frau Marita Reckeweg
- Herr Hans-Jürgen Reibold
- Herr Rudolf Schollmaier
- Herr Dr. Jürgen Gromer (Vorsitzender des Beirats)
- Herr Prof. Dr. Reiner Anderl
- Herr Dr. Dierk Müller
- Herr Peter Müller
- Herr Prof. Dr. Klaus Schröter
- Stadt Bensheim n. n.
- Gemeinde Birkenau n. n.
- Gemeinde Rimbach n. n.

Aufsichtsrat:

- Herr Otto Gebhardt
- Herr Dr. Jürgen Gromer
- Herr Thorsten Herrmann
- Herr Klaus Jäger
- Herr Joachim Kunkel
- Herr Erich Maier
- Herr Matthias Wilkes
- Herr Dr. Joachim Plenz
- Herr Eberhard Petri

#### **5.7.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens**

Rechtsform: GmbH

Gründung: 12. Mai 1998; neugefasst 21.05.2007

Handelsregister: Amtsgericht Darmstadt HRB 24964

Stammkapital:	477.300,-- €
Jahresabschluss:	2008 Festgestellt am 09.06.2009
Abschlussprüfer:	CAT Consulting & Audit Team AG, Frankfurt/Main
Beteiligungen:	Entwicklungsgesellschaft Lorsch GmbH 10% Tourismusmarketing GmbH, Kreis Bergstraße 20% Wirtschaftsförderung Region Frankfurt Rhein Main k.A. da < 10%

### **5.7.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße**

Die Wirtschaftsförderung erhielt im Jahre 2008 einen Zuschuss in Höhe von 355 T€.

### **5.7.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße**

Das Rechnungsergebnis des Gesamtergebnishaushaltes des Kreises 2008 betrug 19.359.802,85 €. Der gezahlte Zuschuss wirkte sich entsprechend negativ darauf aus.

### **5.7.7 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße**

Keine

## 5.7.8 Bilanzdaten / Vermögensdaten

<b>BILANZ</b>		
<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2008</b> €	<b>Vorjahr</b> €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15.472,00	21.219,00
II. Sachanlagen	35.680,00	13.449,00
III. Finanzanlagen	627.926,37	655.328,12
	679.078,37	689.996,12
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.807,34	18.070,52
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	316.408,78	284.963,06
	344.216,12	303.033,58
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	450,00	450,00
<b>AKTIVA insgesamt</b>	<b>1.023.744,49</b>	<b>993.479,70</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2008</b> €	<b>Vorjahr</b> €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	477.300,00	477.300,00
II. Kapitalrücklage	294.291,18	294.291,18
III. Bilanzgewinn	190.174,98	166.905,32
	961.766,16	938.496,50
<b>B. Rückstellungen</b>	48.535,00	40.880,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	13.443,33	14.103,20
<b>PASSIVA insgesamt</b>	<b>1.023.744,49</b>	<b>993.479,70</b>

## 5.7.9 Daten der Erfolgsrechnung / Haushaltsdaten

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		
	<b>31.12.2008</b>	Vorjahr
	€	€
1. Umsatzerlöse	74.579,68	52.804,91
2. Sonstige betriebliche Erträge	454.125,45	412.764,70
	528.705,13	465.569,61
3. Materialaufwand	5.486,60	32,76
4. Personalaufwand	333.174,69	308.698,80
5. Abschreibungen	19.205,95	12.206,66
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	166.010,64	150.314,78
	523.877,88	471.253,00
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.484,05	24.003,00
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>32.311,30</b>	<b>18.319,61</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.561,64	7.477,16
10. sonstige Steuern	480,00	182,00
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>23.269,66</b>	<b>10.660,45</b>
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	166.905,32	156.244,87
<b>13. Bilanzgewinn</b>	<b>190.174,98</b>	<b>166.905,32</b>

## 5.7.10 Auszug aus dem Lagebericht

„Hinsichtlich des Jahresabschlusses 2008 konnte aufgrund der kaufmännischen Vorsorge- und Vorsichtsmaßnahmen, sowie umfangreicher Einsparpotentiale ein Jahresüberschuss von gut 23 T€ erwirtschaftet werden. [...]

Wirtschaftliche Risiken ergeben sich aus der überschaubaren Personalausstattung im Verhältnis zum mittlerweile erreichten und weiter zunehmenden Komplexitätsumfang der Tätigkeiten und Verpflichtungen.[...]

Die Gesellschaft und das Finanzamt Darmstadt vertreten unterschiedliche Auffassungen bezüglich der Höhe des möglichen Vorsteuerabzugs für die Jahre 2004-2007. Die Gesellschaft geht davon aus, dass Sie sich mit ihrer Rechtsauffassung durchsetzen wird und hat keine Rückstellungen für mögliche Steuernachzahlungen gebildet. Eine endgültige Klärung der strittigen Fragen durch das Hessische Ministerium der Finanzen wird für das Jahr 2009 erwartet.

Darüber hinaus bestanden für die Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH grundsätzlich weder erkennbare finanzielle Risiken, noch erkennbare Markt- und Umfeldrisiken, die eine wirtschaftliche Fortführung der Gesellschaft gefährden könnten.

„Die Gesellschaft ist nach der Neuausrichtung in den Jahren 2006 und 2007, insbesondere im Unternehmer- und Investorenservice, zu einer Full-Service-Agentur geworden. Im Jahr 2009 und 2010 wird diese Strategie im Detail noch nachhaltiger aufgestellt und weiterentwickelt werden.[...]

Der administrative Aufwand wird allein aufgrund der gestiegenen Tätigkeiten weiter zunehmen. Um diese Projekte nachhaltig umzusetzen, konnte die Sparkasse Worms-Alzey-Ried als auch die Sparkasse Starkenburg für eine projektbezogene Finanzierung gewonnen werden. Somit werden Veranstaltungen der WFB den Haushalt auch in Zukunft nicht belasten, ein nachhaltiger und ausgeglichener Haushalt ist daher gewährleistet.“

## 5.8 ZERGUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Bergstraße KG, Düsseldorf

Postfach 10 19 39  
40010 Düsseldorf

Telefon: 0211 9946 - 169  
Email: andre.buntenbroich@db.com

### 5.8.1 Gegenstand des Unternehmens

Erwerb und Vermietung von Gebäuden in der Region des Kreises Bergstraße sowie die Durchführung aller für die Erzielung dieser Zwecke erforderlichen Geschäfte und Maßnahmen.

### 5.8.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die ZERGUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Strata Montana KG ist Eigentümerin von Erbbaurechten und Teilerbbaurechten mit aufstehenden 24 Schulgebäuden und einem Verwaltungsgebäude im Kreis Bergstraße, die sie von diesem im Wege einer sale-and-lease-back-Transaktion erworben hat und an diesen als Leasingnehmer im Rahmen eines Immobilien-Leasing-Vertrages vermietet.

### 5.8.3 Organe des Unternehmens

Persönlich haftender Gesellschafter:	ZERGUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
Kommanditist:	Kreis Bergstraße, Heppenheim
Atypisch stiller Gesellschafter:	PRADUM Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Bergstraße KG, Düsseldorf
Geschäftsführung:	Der persönlich haftende Gesellschafter ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berechtigt und verpflichtet.
Komplementärvergütung:	Der persönlich haftende Gesellschafter erhält für seine Geschäftsführung und für die Übernahme der persönlichen Haftung eine jährliche, jeweils bis zum Ende eines Geschäftsjahres zu zahlende Vorabvergütung in Höhe von EUR 650,00 bzw. EUR 600,00. Jahresanteilig zu zahlende Vergütungen erfolgen nur für während voller Monate erbrachte Tätigkeiten.

#### **5.8.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens**

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	31. März 2005, Gesellschaftsvertrag vom 08. September 2005
Handelsregister:	Amtsgericht Düsseldorf HRA 18118
Stammkapital:	10.000,00 €
Jahresabschluss:	2008 Festgestellt am 10./29.07.2009
Abschlussprüfer:	KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Vorliegen des § 121 Abs. 1 HGO (Wirtschaftliche Betätigung)	Ja
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Ja

#### **5.8.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße**

Keine

#### **5.8.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße**

Keine

#### **5.8.7 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße**

Keine

## 5.8.8 Bilanzdaten / Vermögensdaten

<b>BILANZ</b>		
<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2008</b> €	Vorjahr €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Sachanlagen	206.211.215,00	210.736.751,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	878.366,92	878.628,37
II. Guthaben bei Kreditinstituten	10.627,28	13.255,63
	888.994,20	891.884,00
<b>AKTIVA insgesamt</b>	<b>207.100.209,20</b>	<b>211.628.635,00</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2008</b> €	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>		
Kapitalanteile		
1. Festkapital Atypisch stiller Gesellschafter	41.125.000,00	41.125.000,00
Festkapital Kommanditist	10.000,00	10.000,00
2. Entnahme Atypisch stiller Gesellschafter	-844.831,00	-539.892,00
Entnahme Kommanditist	-169,00	-108,00
3. Verlustanteile Atypisch stiller Gesellschafter	-3.729.974,78	-2.814.927,52
Verlustanteile Kommanditist	-906,60	-684,19
	36.559.118,62	37.779.388,29
<b>B. Rückstellungen</b>	69.993,00	69.433,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	142.155.791,58	143.173.429,71
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	28.315.306,00	30.606.384,00
<b>PASSIVA insgesamt</b>	<b>207.100.209,20</b>	<b>211.628.635,00</b>

## 5.8.9 Daten der Erfolgsrechnung / Haushaltsdaten

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		
	<b>31.12.2008</b>	Vorjahr
	€	€
1. Umsatzerlöse	9.100.253,06	8.772.338,62
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,42	2,00
	9.100.253,48	8.772.340,62
3. Abschreibungen auf vermietete Sachanlagen	-4.525.536,00	-4.525.534,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.797,27	-25.302,17
	-4.533.333,27	-4.550.836,17
5. Zinsen und ähnliche Erträge	294,00	581,35
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.482.483,88	-5.517.722,80
	-5.482.483,88	-5.517.722,80
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-915.269,67</b>	<b>-1.295.637,00</b>
<b>8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-915.269,67</b>	<b>-1.295.637,00</b>

## 5.8.10 Auszug aus dem Lagebericht

„Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft entspricht dem Kalkulationsverlauf (im Wesentlichen Mieteinnahmen, Abschreibungen sowie Zinsaufwendungen beinhaltend), der bei der Gründung der Gesellschaft im Hinblick auf ihre Ausrichtung als Immobilien-Leasinggesellschaft zu Grunde gelegt war.

Für 2008 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von (TEUR 915 (Vorjahr TEUR 1.296) ausgewiesen, der auf leasingtypische Anlaufverluste zurückzuführen ist.

Die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft entspricht grundsätzlich dem geplanten Verlauf.“

## **5.9 ZERGUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Strata Montana KG, Düsseldorf**

Postfach 10 19 39  
40010 Düsseldorf

Telefon: 0211 9946 - 169  
Email: andre.buntenbroich@db.com

### **5.9.1 Gegenstand des Unternehmens**

Erwerb und Vermietung von Gebäuden in der Region des Kreises Bergstraße sowie die Durchführung aller für die Erzielung dieser Zwecke erforderlichen Geschäfte und Maßnahmen.

### **5.9.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen**

Die ZERGUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Strata Montana KG ist Eigentümerin von Erbbaurechten und Teilerbbaurechten mit aufstehenden 19 Schulgebäuden und 2 Verwaltungsgebäuden im Kreis Bergstraße, die sie von diesem im Wege einer sale-and-lease-back-Transaktion erworben hat und an diesen als Leasingnehmer im Rahmen eines Immobilien-Leasing-Vertrages vermietet.

### **5.9.3 Organe des Unternehmens**

Persönlich haftender Gesellschafter:	ABATE Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
Geschäftsführung und Vertretung:	Der persönlich haftende Gesellschafter ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berechtigt und verpflichtet.
Kommanditist:	Kreis Bergstraße, Heppenheim
Atypisch stiller Gesellschafter:	PRADUM Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Strata Montana KG, Düsseldorf
Komplementärvergütung:	Der persönlich haftende Gesellschafter erhält für seine Geschäftsführung und für die Übernahme der persönlichen Haftung eine jährliche, jeweils bis zum Ende eines jeden Geschäftsjahres zu zahlende Vergütung in Höhe von EUR 650,00 bzw. EUR 600,00.

#### **5.9.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens**

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	19. Oktober 2006, Gesellschaftsvertrag vom 13. November 2006
Handelsregister:	Amtsgericht Düsseldorf HRA 18978
Stammkapital:	10.000,00 €
Jahresabschluss:	2008 Festgestellt am 10./29.07.2009
Abschlussprüfer:	KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Vorliegen des § 121 Abs. 1 HGO (Wirtschaftliche Betätigung)	Ja
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Ja

#### **5.8.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße**

Keine

#### **5.9.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße**

Keine

#### **5.9.7 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße**

Keine

## 5.9.8 Bilanzdaten / Vermögensdaten

<b>BILANZ</b>		
<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Sachanlagen	96.056.970,00	98.093.621,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.249,44	15.352,05
II. Guthaben bei Kreditinstituten	9.128,46	8.124,50
	24.377,90	23.476,55
<b>AKTIVA insgesamt</b>	<b>96.081.347,90</b>	<b>98.117.097,55</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
1. Festkapital atypisch stiller Gesellschafter	14.100.000,00	14.100.000,00
Festkapital Kommanditist	10.000,00	10.000,00
2. Entnahme atypisch stiller Gesellschafter	-203.857,20	-97.931,40
Entnahme Kommanditist	-142,80	-68,60
3. Verlustanteil atypisch stiller Gesellschafter	-875.925,36	-473.083,34
Verlustanteil Kommanditist	-564,30	-282,11
	13.029.510,34	13.538.634,55
<b>B. Rückstellungen</b>	4.760,00	5.100,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	45.571.333,56	43.300.495,00
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	37.475.744,00	41.272.868,00
<b>PASSIVA insgesamt</b>	<b>96.081.347,90</b>	<b>98.117.097,55</b>

## 5.9.9 Daten der Erfolgsrechnung / Haushaltsdaten

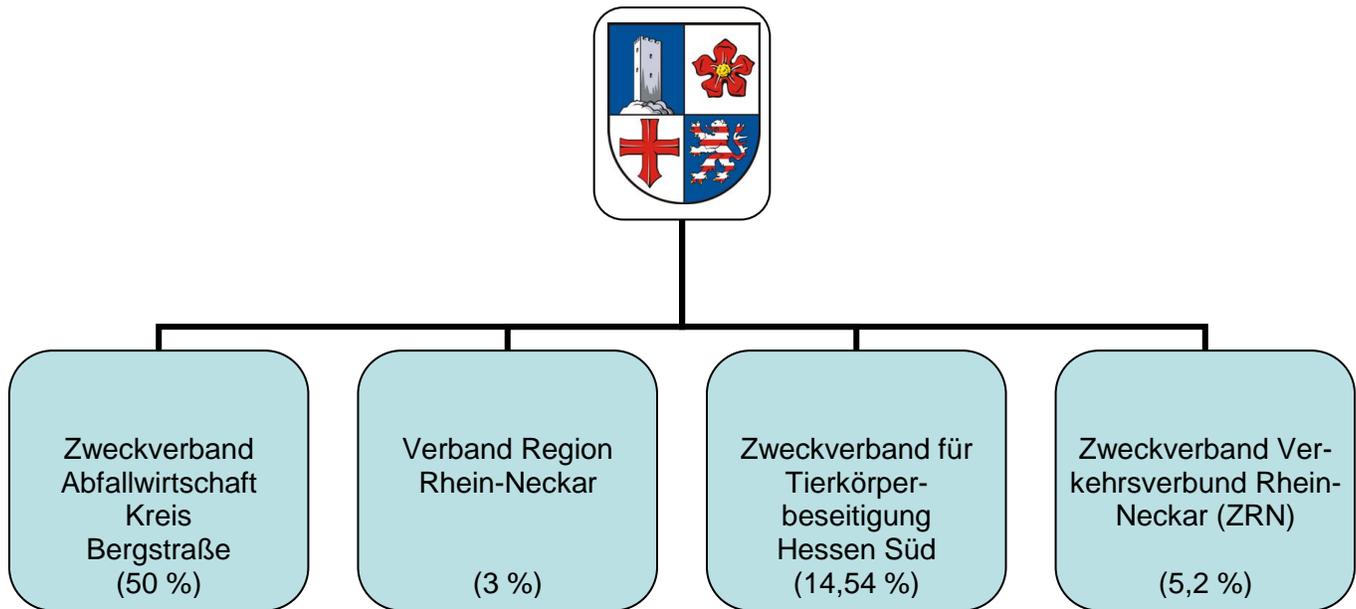
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		
	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Umsatzerlöse	3.917.124,09	3.920.469,52
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,13
	<b>3.917.124,09</b>	<b>3.920.469,65</b>
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	-2.036.651,00	-2.036.651,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.240,72	-16.794,81
	<b>-2.049.891,72</b>	<b>-2.053.445,81</b>
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	171,42	485,34
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.270.528,00	-2.270.528,00
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-403.124,21</b>	<b>-403.018,82</b>
<b>8. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-403.124,21</b>	<b>-403.018,82</b>

## 5.9.10 Auszug aus dem Lagebericht

„Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft entspricht dem Kalkulationsverlauf (im Wesentlichen Mieteinnahmen, Abschreibungen sowie Zinsaufwendungen beinhaltend), der bei der Gründung der Gesellschaft im Hinblick auf ihre Ausrichtung als Immobilien-Leasinggesellschaft zu Grunde gelegt war.

Für 2008 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 403 (Vorjahr TEUR 403) ausgewiesen, der auf leasingtypische Anlaufverluste zurückzuführen ist. Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft entspricht grundsätzlich dem geplanten Verlauf.“

## 6. Zweckverbände



## 6.1 Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße

Außerhalb 22  
68623 Lampertheim-Hüttenfeld

Telefon: 06256 / 851-0  
Email: [service@zakb.de](mailto:service@zakb.de)  
Internet: [www.zakb.de](http://www.zakb.de)



### 6.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Die nach dem hessischen Ausführungsgesetz zum Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (HAKA) den Gemeinden zugewiesenen Aufgaben hat der Verband für die Mitgliedskommunen des Verbandes wahrzunehmen, somit sorgt er für die kreisweite Entsorgung und den Transport der Abfälle und übernimmt die Einsammlung der Abfälle für seine Mitgliedskommunen.

### 6.1.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Notwendigkeit, für die abfallwirtschaftlichen Aufgaben eine neue gemeinsame Organisationsform zu finden, ergibt sich aus dem hessischen Abfallrecht. In Hessen sind, anders als in den meisten übrigen Bundesländern, die abfallwirtschaftlichen Aufgaben zwischen den Städten und Gemeinden einerseits und den Landkreisen andererseits aufgeteilt. Demnach sind die Kommunen für das Einsammeln der Abfälle in ihrem Gebiet und der Kreis für den Transport und die Entsorgung aller eingesammelten Abfälle zuständig. Allein aus dieser Aufgabendefinition ergeben sich zwangsläufig Berührungspunkte und Schnittstellen, so dass es im Hinblick auf eine von allen angestrebte kostengünstige und sachgerechte Entsorgung der anfallenden Abfälle nur sinnvoll und logisch erscheint, die Kompetenzen, Zuständigkeiten und Aufgaben in einer gemeinsamen Organisation zu bündeln.

### 6.1.3 Organe des Unternehmens

Verbandsvorstand:                    Herr Thomas Metz  
    Herr Gerhard Herbert  
    Herr Heinz Roos  
    Herr Helmut Sachwitz  
    Herr Rolf Reinhard

Verbandsversammlung:            Herr Alfons Haag (Vorsitzender), sowie 30 weitere Vertreter  
    der beteiligten Mitglieder im Zweckverband

Mitglieder und Anteile:	Kreis Bergstraße	50%
	Abtsteinach	0,72%
	Bensheim	11,61%
	Biblis	2,62%
	Birkenau	3,08%
	Bürstadt	4,52%
	Einhausen	1,76%
	Fürth	3,26%
	Grasellenbach	1,15%
	Groß-Rohrheim	1,17%
	Heppenheim	7,49%
	Lautertal	2,18%
	Lindenfels	1,59%
	Mörtenbach	3,11%
	Neckarsteinach	1,16%
	Rimbach	2,52%
	Zwingenberg	2,07%

Verbandsgeschäftsführer: Herr Hilbert Bocksnick

#### 6.1.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens

Rechtsform:	Zweckverband
Gründung:	27. Juni 2002
Stammkapital:	Entspricht der Gewinnrücklage gemäß Passivseite der Bilanz in Höhe von 409.033,50 €
Jahresabschluss:	2008 Festgestellt am 26.08.2009
Abschlussprüfer:	Moore Stephens Treuhand AG
Beteiligungen:	ZAKB Service GmbH 100%. Die ZAKB Service GmbH ist mit Vertrag vom 20.11.2003 mit der Betriebsführung aller betriebenen Entsorgungseinrichtungen des ZAKB einschließlich der Verbandsgeschäftsführung beauftragt worden (Geschäftsbesorgungs- und Betriebsführungsvertrag). Des Weiteren besteht ein Vertrag über die Einsammlung, den Transport und die Verwertung von Abfällen mit der ZAKB Service GmbH vom 02.11.2004.  Bergsträsser Aufbereitungs- und Sortierungsgesellschaft mbH 51%

### **6.1.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße**

Keine

### **6.1.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße**

Vom Jahr 2007 auf das Jahr 2008 hat sich beim ZAKB eine Erhöhung des Eigenkapitals ergeben. Zuschreibungen sind in der Bilanz des Kreises Bergstraße jedoch nur bis zu den Anschaffungskosten durchzuführen.

### **6.1.7 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße**

Keine

## 6.1.8 Bilanzdaten / Vermögensdaten

<b>BILANZ</b>		
<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	20.149,00	26.899,00
II. Sachanlagen	11.397.658,69	12.665.824,21
III. Finanzanlagen	2.123.451,06	138.712,25
	13.541.258,75	12.831.435,46
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	6.805,89	7.340,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.054.317,90	2.013.236,15
III. Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.144.711,38	11.515.309,53
	12.205.835,17	13.535.886,13
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	31.197,04	5.606,28
<b>AKTIVA insgesamt</b>	<b>25.778.290,96</b>	<b>26.372.927,87</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gewinnrücklagen	409.033,50	409.033,50
II. Verlustvortrag	-227.335,08	-702.184,53
III. Jahresüberschuss	207.161,06	474.849,45
buchmäßiges Eigenkapital	388.859,48	181.698,42
<b>B. Rückstellungen</b>	15.743.260,00	15.032.965,43
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	9.646.171,48	11.158.264,02
<b>PASSIVA insgesamt</b>	<b>25.778.290,96</b>	<b>26.372.927,87</b>

### 6.1.9 Daten der Erfolgsrechnung / Haushaltsdaten

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
	31.12.2008 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	20.428.937,72	19.508.744,32
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.113.153,42	1.748.152,54
	21.542.091,14	21.256.896,86
3. Materialaufwand	13.981.617,23	13.251.180,35
4. Personalaufwand	3.211.206,90	2.508.680,03
	17.192.824,13	15.759.860,38
5. Abschreibungen	1.980.220,86	2.051.796,36
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.274.766,40	2.920.859,58
	4.254.987,26	4.972.655,94
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	92,62	102,76
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	487.595,94	434.278,98
	487.688,56	434.381,74
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	371.248,01	480.116,42
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>210.720,30</b>	<b>478.645,86</b>
11. Sonstige Steuern	3.559,24	3.796,41
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>207.161,06</b>	<b>474.849,45</b>

### 6.1.10 Auszug aus dem Lagebericht

„Wegen der rechtzeitig abgeschlossenen langfristigen Verträge bestehen keine Risiken bei der Entsorgungspflicht in Bezug auf Kapazitätsengpässe in den thermischen Abfallbeseitigungsanlagen.“

Entsprechende Rückstellungen für die Deponienachsorge wurden in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Darmstadt gebildet, die Umsetzung der Nachsorge muss festgelegt werden. [...]

Die Einsammlung und der Transport zu den Entsorgungsanlagen werden in 19 Kommunen durch die ZAKB Service GmbH durchgeführt. Ab dem Jahr 2009 wird die ZAKB Service GmbH in allen Städten/Gemeinden die Abfallsammlung durchführen. In Viernheim ist ein Subunternehmer beauftragt.

Die Externenentsorgung der Sickerwasserkonzentrate ist vertraglich bis Ende des Jahres 2019 festgeschrieben.

Durch die Verfüllung des Bauabschnittes BA 4.1a mit den genehmigten Materialien werden bis Mitte 2009 Erlöse erzielt.

Der Wirtschaftsplan 2009 schließt mit einem erwarteten Verlust von 285 T€ bei Gesamterträgen von 21.783 T€ ab.“

## 6.2 Verband Region Rhein-Neckar

Postfach 10 26 36  
68161 Mannheim

Telefon: 0621 / 10708-0  
Email: [info@vrrn.de](mailto:info@vrrn.de)  
Internet: [www.verband-region-rhein-neckar.de](http://www.verband-region-rhein-neckar.de)



### 6.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Der Verband erfüllt nach dem Staatsvertrag vom 26. Juli 2005 nachfolgende Aufgaben:

(1) Der Verband ist Träger der Regionalplanung für das Verbandsgebiet nach Artikel 1 Abs. 2 Nr. 1 und 3.

(2) Aufgabe des Verbandes ist die Aufstellung, Fortschreibung und sonstige Änderung eines einheitlichen Regionalplans für das Verbandsgebiet. Dabei sind die Ziele der Raumordnung zu beachten und die weiteren Erfordernisse der Raumordnung zu berücksichtigen, insbesondere die Landesentwicklungsprogramme und -pläne sowie Vorgaben der Raumordnungskommission (Artikel 13 Abs. 2).

(3) Planungen und Vorhaben des Verbandes, die besondere Interessen eines Landes berühren, sind vorab mit der jeweils zuständigen obersten Landesplanungsbehörde und den dafür zuständigen Fachressorts abzustimmen.

(4) Der Verband wirkt auf die Verwirklichung des einheitlichen Regionalplans hin, insbesondere durch regionale Entwicklungskonzepte und -programme. Er fördert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der für die Verwirklichung maßgeblichen öffentlichen Stellen und Personen des Privatrechts. Der Verband unterstützt die Zusammenarbeit von Gemeinden zur Stärkung teilräumlicher Entwicklungen.

(5) Soweit es für die Entwicklung und Ordnung der räumlichen Struktur des Verbandsgebietes erforderlich ist, hat der Verband folgende umsetzungsorientierte Aufgaben und Zuständigkeiten:

1. Trägerschaft und Koordinierung für die regionalbedeutsame Wirtschaftsförderung und das regionalbedeutsame Standortmarketing,
2. Trägerschaft und Koordinierung für einen regionalbedeutsamen Landschaftspark sowie Trägerschaft und Koordinierung von regionalbedeutsamen Erholungseinrichtungen,
3. Koordinierung von Aktivitäten im Bereich der integrierten Verkehrsplanung und des Verkehrsmanagements sowie der Energieversorgung auf der Grundlage von regionalen Entwicklungskonzepten,
4. Trägerschaft und Koordinierung für regional bedeutsame Kongresse, Messen, Kultur- und Sportveranstaltungen,
5. Trägerschaft und Koordinierung des regionalen Tourismusmarketing.

## 6.2.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der am 1. Januar 2006 gegründete Verband Region Rhein-Neckar basiert auf dem Staatsvertrag Rhein-Neckar vom 26. Juli 2005. Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Rechtsnachfolger des Raumordnungsverbandes Rhein-Neckar, des Regionalverbandes Rhein-Neckar-Odenwald (bis Mai 2003: Unterer Neckar) in Baden-Württemberg und der linksrheinischen Planungsgemeinschaft Rheinpfalz.

Die Gremien und die Verwaltung stellen sicher, dass die mehr als 35-jährige Kooperationserfahrung in der Metropolregion Rhein-Neckar bei der Aufstellung des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar 2020 und bei der Umsetzung der neuen Trägerschaftsaufgaben die Arbeit prägt.

Der Verband ist demokratisch legitimiert und stellt den Ort der politischen Willensbildung in der Metropolregion Rhein-Neckar dar. Er betreibt Regionalentwicklung durch Planung und Umsetzungsprojekte und stimmt mit dem Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V. und dem IHK-Wirtschaftsforum die strategischen Ziele ab. Dabei ist er regional-politischer Meinungsbildner und Meinungsführer und damit zugleich für den Konsens und die Schaffung klarer politischer Entscheidungen verantwortlich. Er ist Botschafter für wirtschaftliche Belange in den politischen Gremien und vermittelt im Gegenzug der Wirtschaft die politischen Aspekte regionalen Handelns.

## 6.2.3 Organe des Unternehmens

Verbandsversammlung:	besteht aus 96 Politikern aus Stadt und Landkreisen
Vorsitzende:	Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse
Mitglieder:	Landkreis Bad Dürkheim, Landkreis Bergstraße, Stadt Franktal, Landkreis Germersheim, Stadt Heidelberg, Stadt Landau, Stadt Ludwigshafen, Stadt Mannheim, Neckar-Odenwald Kreis, Stadt Neustadt, Rhein-Neckar Kreis, Rhein-Pfalz Kreis, Stadt Speyer, Landkreis Südliche Weinstraße, Stadt Worms.
Verwaltungsleiter:	Verbandsdirektor Stefan Dallinger
Stv. Verwaltungsleiter:	Leitender Direktor Christoph Trinemeier

## 6.2.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens

Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR)
Gründung:	16. Mai 1970 (Raumordnungsverband Rhein-Neckar) 01.01.2006 Gründung des Rechtsnachfolgers Verband Region Rhein-Neckar durch den Staatsvertrag vom 26.07.2005.

Stammkapital: Der Verband ist umlagenfinanziert.

Jahresabschluss: 2008  
Festgestellt am 06.02.2009

### 6.2.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße

Die gezahlte Verbandsumlage betrug im Jahr 2008: 191.952,01 €.

### 6.2.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße

Das Rechnungsergebnis des Gesamtergebnishaushaltes des Kreises 2008 betrug 19.359.802,85 €. Der gezahlte Zuschuss wirkte sich entsprechend negativ darauf aus.

### 6.2.7 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße

Keine

### 6.2.8 Bilanzdaten / Vermögensdaten

<b>Wirtschaftliche Eckdaten</b>		
	<b>31.12.2008</b>	Vorjahr
	<b>€</b>	<b>€</b>
Soll-Einnahmen Verwaltungshaushalt	3.685.256,00	3.375.997,13
Soll-Einnahmen Vermögenshaushalt	518.800,91	141.355,14
<b>Summe bereinigter Soll - Einnahmen</b>	<b>4.204.056,91</b>	<b>3.517.352,27</b>
Soll-Ausgaben Verwaltungshaushalt	3.685.256,00	3.375.997,13
Soll-Ausgaben Vermögenshaushalt	518.800,91	141.355,14
<b>Summe bereinigte Soll - Ausgaben</b>	<b>4.204.056,91</b>	<b>3.517.352,27</b>
<b>Fehlbetrag / Überschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Stand der Schulden zum 31.12.	0,00	0,00
Stand der Rücklagen zum 31.12.	862.270,48	888.987,68

## 6.3 Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen Süd

Gräffstraße 5  
64646 Heppenheim

### 6.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Unschädliche Beseitigung von Tieren, Tierkörperteilen, Konfiskaten, Schlachtabfällen und Blut sowie sonstigen Erzeugnissen tierischer Herkunft.

### 6.3.2 Organe des Unternehmens

Verbandsvorstand:            Herr Matthias Wilkes (Vorsitzender)  
                                      Frau Dr. Wiltrud Risch-Laasch  
                                      Herr Alfred Jakoubek  
                                      Herr Dr. Friedrich-Wilhelm Jakob  
                                      Herr Hans Werner  
                                      Herr Klaus Eberle  
                                      Herr Hans Kuhn

Verbandsversammlung:    Herr Ludwig Schmitt  
                                      Herr Günter Jöst  
                                      Herr Franz Siegl  
                                      Frau Brigitte Kitzing  
                                      Herr Boris Freund  
                                      Herr Rudolf Guthmann  
                                      Frau Dr. Regina Sell  
                                      Herr Armin Bandilla  
                                      Herr Helmut Schwindt  
                                      Herr Dr. Wolfgang Meinert  
                                      Herr Dieter Nolte  
                                      Herr Reiner Lang  
                                      Herr Friedhelm Zoller  
                                      Herr Erhard Buß  
                                      Herr Volker Gerhardt  
                                      Herr Gerhard Weber  
                                      Herr Dr. Meinhard Gruber  
                                      Herr Heinrich Hausmann  
                                      Frau Dr. Pluskat  
                                      Herr Dr. Walter Haag  
                                      Herr Klaus Reinle  
                                      Frau Claudia Zilz  
                                      Herr Dieter Schlempp

Mitglieder: Die Landkreise Aschaffenburg, Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Kinzig-Kreis, Main-Taunus-Kreis, Odenwaldkreis, Offenbach, Rhein-Neckar-Kreis und Wetterau-kreis sowie die kreisfreien Städte Aschaffenburg, Darmstadt, Frankfurt am Main, Mannheim, Offenbach am Main und Wiesbaden.

Geschäftsführer: Herr Hilbert Bocksnick

### **6.3.3 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens**

Rechtsform: Zweckverband

Gründung: 01. Juli 1994

Stammkapital: Der Verband ist umlagenfinanziert.

Jahresabschluss: 2008  
Festgestellt am 30.11.09

Abschlussprüfer: Revisionsamt des Kreises Bergstraße

Hinweis: Ab 1.4.2001 ist die Beseitigungspflicht gemäß § 4 Abs. 2 Tierkörperbeseitigungsgesetz vom Regierungspräsidium Darmstadt auf Antrag des Zweckverbandes auf zwei private Firmen übertragen worden. Die Übertragung ist zunächst auf die Dauer von 10 Jahren befristet. Gleichzeitig ist der Zweckverband von seiner Verpflichtung entbunden. Der Zweckverband wird als ru- hender Verband aufrecht erhalten. Hiermit ist gewährleistet, dass bei einer Beendigung der Übertragung die Aufgaben nicht auf die einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte zurückfallen.

### **6.3.4 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße**

Keine

### **6.3.5 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße**

Keine

### **6.3.6 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße**

Keine

**6.3.7 Bilanzdaten / Vermögensdaten**

<b>Wirtschaftliche Eckdaten</b>		
	<b>31.12.2008</b>	Vorjahr
	€	€
Soll-Einnahmen des Verwaltungshaushaltes	50.766,60	66.232,43
Soll-Einnahmen des Vermögenshaushaltes	40.513,98	56.725,03
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>91.280,58</b>	<b>122.957,46</b>
Soll-Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	50.766,60	66.232,43
Soll-Ausgaben des Vermögenshaushaltes	40.513,98	56.725,03
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>91.280,58</b>	<b>122.957,46</b>
<b>Fehlbetrag / Überschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Stand der Schulden zum 31.12.	0,00	0,00
Stand der Rücklagen zum 31.12.	191.219,42	231.733,40
<b>Einnahmen und Ausgaben im Haushalt des Kreises Bergstraße</b>		
	<b>31.12.2008</b>	Vorjahr
	€	€
Erbbauzins Hhst.: 729.142	0,00	0,00
Anteil am Erbbauzins Hhst.: 729.530	0,00	0,00
Hessische Tierseuchenkasse, Zuschuss Hhst.: 729.673	0,00	50.000,00
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>0,00</b>	<b>50.000,00</b>

## 6.4 Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN)

B1, 3-5  
68159 Mannheim

Telefon: 0621 10770-0  
Internet: [www.vrn.de](http://www.vrn.de)

### 6.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Planungen und Maßnahmen des öffentlichen Personennahverkehrs.

### 6.4.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für das Verbandsgebiet die Grundsätze nach Artikel 2 des Grundvertrages für den Verkehrsverbund Rhein-Neckar zu verwirklichen, insbesondere

- den öffentlichen Personennahverkehr zu fördern und zu unterstützen sowie die gemeinsamen Belange zu vertreten,
- den Verkehrsverbund weiterzuentwickeln und auf Dauer nach Maßgabe dieser Satzung sowie des Grundvertrags mitzufinanzieren,
- im Rahmen seiner Kompetenzen verkehrspolitische Leitlinien für die Verkehrsinfrastruktur und die Verkehrsbedienung festzulegen und fortzuschreiben,
- einen Rahmen für die Nahverkehrspläne der kommunalen Mitglieder vorzugeben und zur Koordination der Nahverkehrspläne der Mitglieder durch Entscheidung über den Ausgleich einander widersprechender oder miteinander unvereinbarer Vorgaben einen gemeinsamen Nahverkehrsplan aufzustellen,
- im Auftrag seiner kommunalen Mitglieder die Funktion des Aufgabenträgers und der zuständigen Behörde nach der EG- Verordnung Nr. 1191/69 F 91 für den öffentlichen Personennahverkehr wahrzunehmen, soweit ihm diese übertragen ist,
- als Gesellschafter einer Verbundgesellschaft im Rahmen der abgeschlossenen Verträge die Verkehrsplanung, das Leistungsangebot, den Tarif, die Einnahmenaufteilung sowie die Verbundinformation mit Fahrplan, das Verbundmarketing, die Öffentlichkeitsarbeit und die Werbung für den Verbundverkehr mit zu gestalten,
- weitere ihm durch gesonderte Vereinbarung übertragene Planungen oder Maßnahmen des öffentlichen Personennahverkehrs wahrzunehmen.

Die Durchführung des Verkehrs selbst ist nicht Aufgabe des Zweckverbandes

### 6.4.3 Organe des Unternehmens

Verbandsmitglieder:	Drei beteiligt Bundesländer: Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz
	24 beteiligte Landkreise, Stadtkreise und kreisfreie Städte: Die Oberzentren Mannheim, Ludwigshafen, Kaiserslautern und Heidelberg.
	Die Landkreise Bergstraße, Bad Dürkheim, Donnersberg, Rhein-Pfalz, Main-Tauber, Neckar-Odenwald, Kaiserslautern, Kusel, Südwestpfalz, Südliche Weinstraße, Rhein-Neckar-Kreis.
	Die kreisfreien Städte Landau, Speyer, Worms, Neustadt, Pirmasens, Frankenthal, Zweibrücken. Teile der Landkreise Alzey-Worms und Germersheim.
Verbandsvorsitzender:	Herr Dr. Jürgen Schütz

### 6.4.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens

Rechtsform:	Zweckverband
Stammkapital:	./.
Übernahme:	01.01.1996 vom Raumordnungsverband
Jahresabschluss:	2008 festgestellt am 29.10.2009
Abschlussprüfer:	Rechnungsprüfungsamt Stadt Mannheim

### 6.4.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße

Die dem Verband zugeführte Umlage betrug im Jahr 2008: 272.674,99 €.

### 6.4.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße

Das Rechnungsergebnis des Gesamtergebnishaushaltes des Kreises 2008 betrug 19.359.802,85 €. Der gezahlte Zuschuss wirkte sich entsprechend negativ darauf aus.

### 6.4.7 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße

Keine

## 6.4.8 Bilanzdaten / Vermögensdaten

<b>BILANZ</b>		
<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	3.846.197,99	4.043.799,29
	3.846.197,99	4.043.799,29
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.613.621,41	511.594,06
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.864.438,16	2.469.843,36
	3.478.059,57	2.981.437,42
<b>AKTIVA insgesamt</b>	<b>7.324.257,56</b>	<b>7.025.236,71</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Rücklagen	873.996,19	700.315,59
II. Gewinn/Verlust	89.984,29	173.680,60
	963.980,48	873.996,19
<b>B. Rückstellungen</b>	137.105,00	100.320,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	6.223.172,08	6.050.920,52
<b>PASSIVA insgesamt</b>	<b>7.324.257,56</b>	<b>7.025.236,71</b>

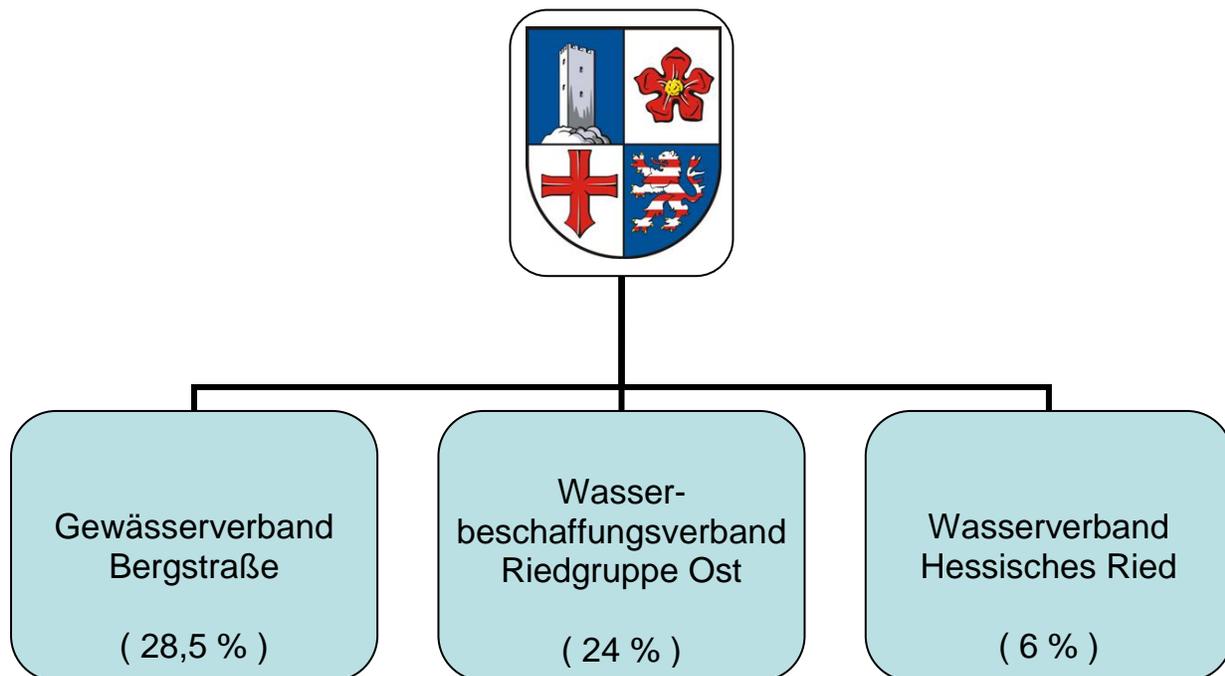
## 6.4.9 Daten der Erfolgsrechnung / Haushaltsdaten

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		
	<b>31.12.2008</b>	Vorjahr
	€	€
1. Umsatzerlöse	24.482.924,35	26.136.749,21
2. Sonstige betriebliche Erträge	43.866,93	44.020,84
	24.526.791,28	26.180.770,05
3. Materialaufwand	24.410.581,02	25.989.066,19
4. Personalaufwand	36.785,00	33.660,00
	24.447.366,02	26.022.726,19
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	59.789,18	59.553,79
	59.789,18	59.553,79
6. Zinsen und ähnliche Erträge	248.983,88	160.750,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	178.635,67	85.559,47
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>89.984,29</b>	<b>173.680,60</b>
<b>9. Jahresgewinn</b>	<b>89.984,29</b>	<b>173.680,60</b>

## 6.4.10 Auszug aus dem Lagebericht

„Veränderungen der finanziellen Rahmenbedingungen (schwierige Finanzlage der öffentlichen Hand, mögliche Änderungen bei der steuerlichen Behandlung der Querverbundsverträge, Kürzung bei der Investitions- und Fahrzeugförderung, Absenkung der Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr und für die Beförderung von Schwerbehinderten, Kürzung der Regionalisierungsmittel, Reduzierung der Verbundförderung), sich entwickelnder Wettbewerb sowie die Ungewissheit über die Umsetzung des neuen europäischen Rechtsrahmens im Personenbeförderungsgesetz beinhalten erhebliche Risiken und Unsicherheiten im Hinblick auf die künftige Entwicklung des Nahverkehrs. Einige dieser Faktoren wirken sich im Rahmen der neu gestalteten Finanzierungsvereinbarungen z.B. über die Zuwendungen für die Regiekosten und über das von der URN GmbH zu entrichtende Dienstleistungsentgelt unmittelbar auf die Finanzausstattung der VRN GmbH aus. Andererseits wurden durch die Neugestaltung der Verbundfinanzierung mit einer weitgehenden Absicherung bis einschließlich 2012 die finanziellen Grundlagen für eine positive Weiterentwicklung des VRN und damit auch der VRN GmbH geschaffen. Außerdem kann die wettbewerbliche Vergabe von Verkehrsleistungen zu Kosteneinsparungen führen, die zusätzliche Mittel freisetzt, um eine Verbesserung des ÖPNV-Bedienungsangebotes zu finanzieren.“

## 7. Wasserverbände



Hinweis: Grundsätzlich stellen Verbände nach dem Wasserverbandsgesetz keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne des § 121 HGO dar. Um ein Gesamtbild der Beteiligungen und Mitgliedschaften des Kreises zu garantieren, ist die hier gewählte Gesamtdarstellung jedoch sinnvoll.

## 7.1 Gewässerverband Bergstraße

An der Weschnitz 1  
64653 Lorsch

Telefon: 0 62 51/5 24 85  
Email: [info@gewaesserverband-bergstrasse.de](mailto:info@gewaesserverband-bergstrasse.de)  
Internet: [www.gewaesserverband-bergstrasse.de](http://www.gewaesserverband-bergstrasse.de)



### 7.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Der Verband hat die Aufgabe, die Gewässer im Verbandsgebiet zu unterhalten bzw. im Rahmen der Unterhaltung auszubauen, Renaturierungen an den Verbandsgewässern zu planen und durchzuführen. Er hat Maßnahmen zum Hochwasserschutz im Verbandsgebiet zu planen und durchzuführen, Hochwasserrückhaltebecken zu erstellen und zu betreiben.

### 7.1.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Städte und Gemeinden sind gemäß den einschlägigen Wassergesetzen Eigentümer der Gewässer und somit zu ihrer Unterhaltung verpflichtet. Diese Verpflichtung hat der Verband übernommen, zusammen mit dem Auftrag die für den Hochwasserschutz notwendigen Baumaßnahmen zu planen, zu bauen und zu erhalten. Die Finanzierung der Aufgaben erfolgt über einen Schlüssel, der alle Mitglieder entsprechend ihrer Gewässerlänge, Wertigkeit, Flächengröße u. ä. belastet. Grundsatz für alle Leistungen ist der Solidargedanke, um mit vereinten Kräften den gestellten Auftrag zu erfüllen.

### 7.1.3 Organe des Unternehmens

Verbandsvorstand:                    Herr Thomas Metz  
    Herr Gerhard Herbert  
    Herr Helmut Sachwitz  
    Herr Jürgen Kaltwasser

Verbandsversammlung:        Kreis Bergstraße  
Mitglieder                        Alsbach-Hähnlein  
    Bensheim  
    Biblis  
    Birkenau  
    Bürstadt  
    Einhausen  
    Fürth  
    Gernsheim  
    Groß-Rohrheim  
    Heppenheim

Lampertheim  
Lautertal  
Lindenfels  
Lorsch  
Mörtenbach  
Rimbach  
Viernheim  
Zwingenberg

Geschäftsführer: Herr Bernd Dewald

#### **7.1.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens**

Rechtsform: Wasserverband

Gründung: 01. Januar 2001

Stammkapital: Der Wasserverband ist umlagenfinanziert.

Jahresabschluss: 2008  
festgestellt am 27.05.2009

Abschlussprüfer: Revisionsamt des Kreises Bergstraße

#### **7.1.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße**

Die Umlage an den Verband betrug im Jahre 2008: 307.515,00 €.

#### **7.1.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße**

Das Rechnungsergebnis des Gesamtergebnishaushaltes des Kreises 2008 betrug 19.359.802,85 €. Die gezahlte Umlage wirkte sich entsprechend negativ darauf aus.

#### **7.1.7 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße**

Keine

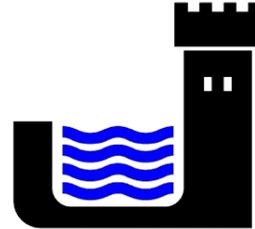
7.1.8 Bilanzdaten / Vermögensdaten

<b>Wirtschaftliche Eckdaten</b>		
	<b>31.12.2008</b>	Vorjahr
	€	€
Einnahmen des Verwaltungshaushaltes	1.273.816,21	1.264.950,47
Einnahmen des Vermögenshaushaltes	391.239,81	427.150,23
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.665.056,02</b>	<b>1.692.100,70</b>
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	1.273.816,21	1.264.950,47
Ausgaben des Vermögenshaushaltes	391.239,81	427.150,23
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.665.056,02</b>	<b>1.692.100,70</b>
<b>Fehlbetrag / Überschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Stand der Schulden zum 31.12.	108.694,22	134.884,38
Stand der Rücklagen zum 31.12.	511.528,34	624.948,95
<b>Einnahmen und Ausgaben im Haushalt des Kreises Bergstraße</b>		
	<b>31.12.2008</b>	Vorjahr
	€	€
Umlage	307.515,00	307.515,00
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>307.515,00</b>	<b>307.515,00</b>

## 7.2 Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost

Außerhalb 22  
64683 Einhausen-Jägersburg

Telefon: 06251 937-0  
Email: [info@riedgruppe-ost.de](mailto:info@riedgruppe-ost.de)  
Internet: [www.riedgruppe-ost.de](http://www.riedgruppe-ost.de)



### 7.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Der Verband hat die Aufgabe, das für die Versorgung der Mitgliedsgemeinden erforderliche Trinkwasser zu beschaffen und an diese zu liefern sowie alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um die Trinkwasserversorgung des Rhein-Main-Ballungsraumes auf lange Sicht durch anteilige Grundlastlieferungen sicherzustellen.

### 7.2.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der Verband ist ein Wasser- und Bodenverband im Sinne des Wasserverbandsgesetzes vom 12. Februar 1991 (BGBL I, Seite 405), zuletzt geändert am 15. Mai 2002 (BGBL I, Seite 1578). Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

### 7.2.3 Organe des Unternehmens

Verbandsvorstand:                    Herr Klaus Schwab (Vorsteher)  
    Herr Markus Hirth (stellvertretender Vorsteher)  
    Herr Matthias Wilkes  
    Herr Helmut Sachwitz  
    Herr Paul Wachtel

Verbandsversammlung:            Herr Reinhard Diehl  
Mitglieder                            Herr Ingo Bettels  
    Herr Walter Öhlenschläger  
    Herr Carmelo Torre  
    Herr Reiner Schneider

An die Mitglieder der Verbandsversammlung und des Vorstandes wurden Aufwandsentschädigungen in Höhe von 6.600 € geleistet.

Geschäftsführer:                    Herr Verbandsdirektor Manfred Scholz

#### **7.2.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens**

Rechtsform:	Wasserverband
Gründung:	17. Dezember 1957
Stammkapital:	0,00 €
Jahresabschluss:	2008 Festgestellt am 27.05.2009
Abschlussprüfer:	KPMG

#### **7.2.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße**

Keine

#### **7.2.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße**

Keine

#### **7.2.7 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße**

Keine

## 7.2.8 Bilanzdaten / Vermögensdaten

<b>BILANZ</b>		
<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2008</b> €	<b>Vorjahr</b> €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Sachanlagen	16.189.792,67	13.657.807,91
II. Finanzanlagen	37.288,42	44.507,26
	<b>16.227.081,09</b>	<b>13.702.315,17</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	42.870,00	42.870,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	279.781,43	261.967,69
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.546.143,49	1.597.814,91
	<b>1.868.794,92</b>	<b>1.902.652,60</b>
<b>AKTIVA insgesamt</b>	<b>18.095.876,01</b>	<b>15.604.967,77</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2008</b> €	<b>Vorjahr</b> €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Rücklagen	5.070.000,00	4.800.000,00
II. Gewinn	688.328,25	600.420,24
	<b>5.758.328,25</b>	<b>5.400.420,24</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	1.274.680,00	1.230.710,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	11.062.867,76	8.973.837,53
<b>PASSIVA insgesamt</b>	<b>18.095.876,01</b>	<b>15.604.967,77</b>

## 7.2.9 Daten der Erfolgsrechnung / Haushaltsdaten

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		
	<b>31.12.2008</b>	Vorjahr
	€	€
1. Umsatzerlöse	6.656.630,30	6.742.886,78
2. Sonstige betriebliche Erträge	444.969,45	403.376,13
	<b>7.101.599,75</b>	<b>7.146.262,91</b>
3. Materialaufwand	602.000,98	578.798,67
4. Personalaufwand	1.576.063,79	1.502.724,69
	<b>2.178.064,77</b>	<b>2.081.523,36</b>
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	830.864,18	833.507,40
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.711.601,41	2.871.332,65
	<b>3.542.465,59</b>	<b>3.704.840,05</b>
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.635,59	1.761,25
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59.838,60	99.504,95
	<b>61.474,19</b>	<b>101.266,20</b>
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	498.908,64	478.036,14
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>943.634,94</b>	<b>983.129,56</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	255.423,49	383.880,69
12. Sonstige Steuern	10.303,44	9.346,60
<b>13. Jahresgewinn</b>	<b>677.908,01</b>	<b>589.902,27</b>

## 7.2.10 Auszug aus dem Lagebericht

„Zusammenfassend ist festzustellen, dass sowohl die Ertragslage, als auch die Finanz- und Vermögenslage des Verbandes sehr zufriedenstellend sind. Der Jahresgewinn konnte von 590 T€ auf 678 T€ gesteigert werden[...].

Aufgrund der für den Verband, im Hinblick auf die Vertragssituation, konstanten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist auch für das Wirtschaftsjahr 2009 weitestgehend ein Ergebnis in der Größenordnung des Jahres 2008 zu erwarten. [...]

Insgesamt ist festzustellen, dass der Verband wirtschaftlich mittel- und langfristig sehr gut aufgestellt ist. [...]

Die öffentliche Diskussion über eine mögliche Liberalisierung der Wasserversorgung gingen auch im Berichtsjahr weiter, ohne dass konkrete Ergebnisse erkennbar sind. Neben der breiten Ablehnung auf nationaler Ebene lassen auch die Entwicklungen im EU-Bereich die Wahrscheinlichkeit einer Liberalisierung für den Endkundenbereich in weite Ferne rücken. Vor diesem Hintergrund ist die von den Verbandsgremien getroffene Entscheidung, die Eigenständigkeit des Verbandes beizubehalten, um die weitere Entwicklung der Wasserwirtschaft in Deutschland abzuwarten, nach wie vor sinnvoll und zweckmäßig.“

### 7.3 Wasserverband Hessisches Ried

Taunusstraße 100  
64521 Groß-Gerau/Dornheim

Telefon: 0 69/2 54 90-0  
Email: info@hessenwasser.de  
info@whr-biebesheim.de  
Internet: www.hessenwasser.de  
www. whr-biebesheim.de



#### 7.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Der Verband hat die landwirtschaftliche Beregnung im Hessischen Ried und die Grundwasseranreicherung im Einzugsbereich seiner Grundwasseranlagen und im Einzugsbereich der Grundwasserförderung seiner Mitglieder durch Verwendung von aufbereitetem Rheinwasser aus dem Wasserwerk Biebesheim am Rhein sicherzustellen. Er leistet somit einen Beitrag zur nachhaltigen Sicherstellung der öffentlichen Trinkwasserversorgung durch Erhöhung des langfristig nutzbaren Grundwasserangebots und die Stabilisierung der Grundwasserbestände.

#### 7.3.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der Wasserverband spielt eine zentrale Rolle bei der Grundwasserbewirtschaftung. Diese zielt auf die langfristige Sicherstellung der Wasserversorgung, den Ausgleich klimatisch bedingter Schwankungen des Grundwasserspiegels und die Verbesserung der ökologischen Verhältnisse im Ried.

#### 7.3.3 Organe des Unternehmens

Verbandsvorstand:	Herr Gunther Kramm (Vorsteher) Herr Wulf Abke (stellvertretender Vorsteher) Herr Hans Jürgen Fischer Herr Manfred Scholz Herr Reiner Lameli Herr Peter Stiens Herr Horst Gölzenleuchter Herr Rolf Geiger Herr Thomas Metz (ab 17.01.08) Herr Dieter Wenzel
Vergütung:	Die Vergütungen an den Verbandsvorstand betragen im Berichtsjahr EUR 31.956,20 (inklusive übernommener Lohnsteuer)
Verbandsversammlung: Mitglieder	Wasser-, Boden- und Landschaftspflegeverband Hessen Hessenwasser GmbH & Co. KG Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost Landkreis Darmstadt-Dieburg Landkreis Groß-Gerau

Landkreis Bergstraße  
Stadt Darmstadt

**Geschäftsführer:** Seit dem 01.04.2005 hat die Hessenwasser GmbH & Co. KG die Geschäftsführung für den Wasserverband Hessisches Ried (WHR) übernommen. Das gesamte Personal des WHR wurde zu diesem Zeitpunkt zur Hessenwasser übergeleitet. Geschäftsführer ist die Hessenwasser GmbH & Co. KG (§ 22 Verbandssatzung), diese wird vertreten durch die Hessenwasser Verwaltungs-GmbH mit dem Geschäftsführer Herr Abke.

#### **7.3.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten des Unternehmens**

**Rechtsform:** Wasserverband

**Gründung:** 26. September 1979

**Stammkapital:** Der Wasserverband hat kein Eigenkapital und arbeitet nach dem Kostendeckungsprinzip. Gemäß der Verbandssatzung werden sämtliche Kosten durch Beiträge der Mitglieder sowie durch andere Beiträge oder sonstige Einnahmen gedeckt, so dass sich ein ausgeglichenes Ergebnis ergibt.

**Jahresabschluss:** 2008  
Festgestellt am 26.01.2010

**Abschlussprüfer:** Deloitte & Touche GmbH

#### **7.3.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Kreis Bergstraße**

Die Umlage an den Verband betrug im Jahre 2008: 83.684,21 €.

#### **7.3.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahme des Kreises Bergstraße**

Das Rechnungsergebnis des Gesamtergebnishaushaltes des Kreises 2008 betrug 19.359.802,85 €. Die gezahlte Umlage wirkte sich entsprechend negativ darauf aus.

#### **7.3.7 Gewährte Sicherheiten durch den Kreis Bergstraße**

Keine

## 7.3.8 Bilanzdaten / Vermögensdaten

<b>BILANZ</b>		
<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	121.403,32	107.129,00
II. Sachanlagen	12.258.700,88	12.937.976,47
III. Finanzanlagen	36.333,61	39.641,17
	<b>12.416.437,81</b>	<b>13.084.746,64</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	0,00	72.505,94
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	625.776,59	820.052,19
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	656.778,40	9.090,82
	<b>1.282.554,99</b>	<b>901.648,95</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	120.600,33	134.493,15
<b>AKTIVA insgesamt</b>	<b>13.819.593,13</b>	<b>14.120.888,74</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Rückstellungen</b>	26.200,00	28.700,00
<b>B. Verbindlichkeiten</b>	13.793.393,13	14.092.188,74
<b>PASSIVA insgesamt</b>	<b>13.819.593,13</b>	<b>14.120.888,74</b>

## 7.3.9 Daten der Erfolgsrechnung / Haushaltsdaten

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		
	<b>31.12.2008</b>	Vorjahr
	€	T€
1. Beiträge	6.266.436,01	6.424.657,86
2. Sonstige betriebliche Erträge	173.214,45	135.246,04
	<b>6.439.650,46</b>	<b>6.559.903,90</b>
3. Materialaufwand	72.505,94	31.369,72
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	960.374,53	941.704,85
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.719.027,47	4.824.095,51
6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.125,60	1.223,22
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.526,35	7.578,21
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	515.922,51	555.978,87
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>176.471,96</b>	<b>215.556,38</b>
10. Sonstige Steuern	176.471,96	215.556,38
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## 7.3.10 Auszug aus dem Lagebericht

„Als wesentliches Risiko stellt sich unverändert insbesondere die gegenwärtige Beitragsstruktur und die Frage der künftigen Finanzierung des Verbandes dar. Der Wegfall der Zwischenfinanzierung für die Kostenanteile der sonstigen Grundwasserentnehmer sowie der zukünftigen Bescheide an die sonstigen Grundwasserentnehmer seit 2006 führt zu erheblichen Mehrbelastungen für alle Mitglieder des WHR. Ein Rückzug des Landes aus der Finanzierung aus der Finanzierung künftiger Investitionen würde hingegen die gesamten finanziellen Grundlagen des Verbandes in Frage stellen. Eine grundlegende Neuordnung der Finanzierung des Verbandes insbesondere in dem letztgenannten Bereich ist eine der vordringlichen Aufgaben in den nächsten Jahren.“

Chancen der künftigen Entwicklung bestehen aufgrund der satzungsmäßigen Aufgabenstruktur des Verbandes nicht.“

## 8. Gesetzliche Grundlagen (Auszüge)

### § 52 HKO – Wirtschaftsführung

- (1) Für die Wirtschaftsführung des Landkreises gelten die Bestimmungen des Sechsten Teils der Hessischen Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Übergangs- und Durchführungsbestimmungen mit Ausnahme des § 93 Abs. 2 Nr. 2 und der §§ 119 und 129 der Hessischen Gemeindeordnung entsprechend. Der Minister des Innern und der Minister der Finanzen können durch Verordnung Erleichterungen von diesen Bestimmungen für die Landkreise zulassen.
- (2) Jeder Landkreis hat ein Rechnungsprüfungsamt einzurichten.

### § 121 HGO – Wirtschaftliche Betätigung

- (1) Die Gemeinde darf sich wirtschaftlich betätigen, wenn
  1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
  2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
  3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

- (2) Als wirtschaftliche Betätigung gelten nicht Tätigkeiten
  1. zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
  2. auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung sowie
  3. zur Deckung des Eigenbedarfs.

Auch diese Unternehmen und Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

- (3) Die für das Kommunalrecht zuständige Ministerin oder der hierfür zuständige Minister kann durch Rechtsverordnung bestimmen, dass Unternehmen und Einrichtungen, die Tätigkeiten nach Abs. 2 wahrnehmen und die nach Art und Umfang eine selbständige Verwaltung und Wirtschaftsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind; hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.
- (4) Ist eine Betätigung zulässig, sind verbundene Tätigkeiten, die üblicherweise im Wettbewerb zusammen mit der Haupttätigkeit erbracht werden, ebenfalls zulässig; mit der Ausführung dieser Tätigkeiten sollen private Dritte beauftragt werden, soweit das nicht unwirtschaftlich ist.

- (5) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist zulässig, wenn
    1. bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und
    2. die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.
  - (6) Vor der Entscheidung über die Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung von wirtschaftlichen Unternehmen sowie über eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligung ist die Gemeindevertretung auf der Grundlage einer Markterkundung umfassend über die Chancen und Risiken der beabsichtigten unternehmerischen Betätigung sowie über deren zu erwartende Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Vor der Befassung in der Gemeindevertretung ist den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.
  - (7) Die Gemeinden haben mindesten einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.
  - (8) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Die Erträge jedes Unternehmens sollen mindestens so hoch sein, dass
    1. alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden,
    2. die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
    3. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird.
- Lieferungen und Leistungen von anderen Unternehmen und Verwaltungszweigen der Gemeinde an das Unternehmen sowie Lieferungen und Leistungen des Unternehmens an andere Unternehmen und Verwaltungszweige der Gemeinde sind kostendeckend zu vergüten.
- (9) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

## **§ 122 HGO – Beteiligung an Gesellschaften**

- (1) Eine Gemeinde darf eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn
  1. die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 vorliegen,
  2. die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist,
  3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält,
  4. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nr. 2 bis 4 in besonderen Fällen Ausnahmen zulassen.

- (2) Abs. 1 gilt mit Ausnahme der Vorschriften der Nr. 1 auch für die Gründung einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, und für die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Gründung einer solchen Gesellschaft oder die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft nur zulässig, wenn ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.
- (3) Eine Aktiengesellschaft soll die Gemeinde nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.
- (4) Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einer Gesellschaft, so hat sie darauf hinzuwirken, dass
  1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften
    - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
    - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
  2. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 121 Abs. 8) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein wirtschaftliches Unternehmen betreibt.
- (5) Abs. 1 bis 3 gelten entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.
- (6) Die Gemeinde kann einen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftsumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

### *§ 123 HGO - Unterrichts- und Prüfungsrechte*

- (1) Gehören einer Gemeinde Anteile an einem Unternehmen in dem in § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang, so hat sie
  1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
  2. darauf hinzuwirken, dass ihr und dem für sie zuständigen überörtlichen Prüfungsorgan die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.

Die Aufsichtsbehörde kann Ausnahmen zulassen.

- (2) Ist eine Beteiligung einer Gemeinde an einer Gesellschaft keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes, so soll die Gemeinde darauf hinwirken, dass ihr in der Satzung oder im Gesellschaftsvertrag die Befugnisse nach den §§ 53 und 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes eingeräumt werden. Bei mittelbaren Beteiligungen gilt dies nur, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt und einer Gesellschaft

zusteht, an der die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes beteiligt ist.

### *§ 123a HGO - Beteiligungsbericht und Offenlegung*

(1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In dem Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, bei denen die Gemeinde mindestens über den fünften Teil der Anteile verfügt.

(2) Der Beteiligungsbericht soll mindestens Angaben enthalten über

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,

2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,

3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten,

4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 für das Unternehmen.

Gehören einer Gemeinde Anteile an einem Unternehmen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang, hat sie darauf hinzuwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung jährlich der Gemeinde die ihnen jeweils im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht aufzunehmen. Soweit die in Satz 2 genannten Personen ihr Einverständnis mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht erklären, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

(3) Der Beteiligungsbericht ist in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Gemeinde hat die Einwohner über das Vorliegen des Beteiligungsberichtes in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

### *§ 53 HGrG - Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen*

(1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;

2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
    - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
    - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
    - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
  3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

### *§ 54 HGrG - Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde*

- (1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.
- (2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

Die Informationen basieren auf den Angaben der jeweiligen Gesellschaften, Eigenbetrieben und Verbänden. Änderungen wurden von uns nur im Rahmen der redaktionellen Anpassung bzw. nach Rücksprache vorgenommen.

Die Organe sind – soweit nicht ausdrücklich anders dargestellt – mit den Besetzungen des Jahres 2008 aufgeführt.

Der Stand der Bilanzdaten ist der 31.12.2008 (Ausnahme BAS GmbH).

**© Kreisausschuss des Kreises Bergstraße 2010**

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung und Quellenangabe unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Kreis Bergstraße  
Gräffstraße 5  
64646 Heppenheim